Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia ... deren von Molsdorff, genant die Weller - Cod. Ettenheim-Münster 51

Spangenberg, Cyriacus

[S.l.], [16. Jahrh.]

urn:nbn:de:bsz:31-66935

Visual Library

Stambuch

P S V I M S W

1 6 0 0

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

E. Mh 57/253

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

040
A
35. K.
G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

940.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

HISTORIA
Von dem alten Ehrlichen
Edlen Geschlechte deren von Molsdorff/ genant die Weller.

M. D. XC.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Von dem Alten / Ehrlichen / Edeln Geschlechte / deren von Molsdorff / genant die Weller.

ES ist schweer / die Ankunfft der Edlen Geschlechter weit zu rücke eigentlichen zuerkunden / wegen grosses mangels alter Deutschen Historien / vnd gewisser verzeichnissen / daraus man solches nemen / vnd weiter nachforschung haben möchte / So ist auch / was wir Deutschen disseit Rheins vnd der Donaw / alters halben / gemeiniglich nur von München in Klöstern beschrieben worden / welche gar selten auff die Stammenbeume / vnd Geschlecht Register solchen fleiß / wie sich wol gebüret / angewand / Daher sie auch wol offt vieler Grauen Namen / nacheinander erzehlen / derer Herrschafften doch dabey mit keinem wörtlein gedacht wird / Wie solchs bey dem Reginone / Lamperto / Witichindo / vnd andern den ältesten dieser Lande Historicis zu sehen. Daher man denn von dem mehrertheil der Adelichen Geschlechter in Thüringen / Sachsen / vnd anstossenden Landen / nicht wol eigentlichen wissen kan / ob sie noch des aller ältesten Adels seyen / die für Keiser Carlen dem grossen / in diesen Landen gewesen / Oder von denen / die durch jhn / entweder / von den Einheimischen /

Genealogien zu fassen fast schweer.

Mangel an Historien.

zu Adelichen Ehren erhöhet / oder anderswoher herein gebracht worden / Oder ob sie erst von den jenigen / so Keiser Heinrich der erste / nach der herrlich erlangeten Victorien bey Marßburg / Anno 933. Oder vmb dieselbige zeit / oder hernach von den Ottonibus geadelt worden / jhre Ankunfft haben. Also kan man nhue auch von diesem Edlen Geschlechte nichts gewisses schliessen / Doch achte ichs dafür / das dieser Adel bey gedachtes Keiser Heinrichs zeiten / oder dessen Sohne Keiser Otten / seinen Vrsprung genommen. Wiewol er aus etlichen Coniecturen / das ansehen eines grössern Alters haben mochte / Welche ich aber / als vngewiss / dismals berugen lasse / Vnnd achte es fürwar für keinen newen Adel / dessen Nahmen vnd Gedechtnis man von siebendhalb hundert Jharen her beweisen kan.

Anfang Molsdorffer Stams.

Ich halte aber diese Junckern / jrer allerersten Adels Ankunfft halben / für Thüringer / Vnnd gleub gentzlich / das sie anfenglich auff das Schloss vnnd Haus Molsdorff / im Thüringer Lande / geadelt vnnd daher genandt sind / vnd dasselbige jhr Erbsitz vnd Stammgut gewesen / Das aber solches Schloss ein vhralt Gebewe sey / bezeuget des orts ein gar alter Thurn / welcher / wie der augenschein daran ausweiset / für viel Jharen ausgebrandt worden / vnd noch für wenig zeit nicht wider gebawet gewesen.

Molsdorff in Thüringen.

Wie aber in dieser Welt eitel vmbwechselns / vnnd nichts bestendigs ist / Darüber auch mancher Graue vnd ander grosser Herr / sein altveterlichē Ansitz (davon er Namen / Titel vnd Wapen hat) nicht mehr in besitzung behalten / Also ists hie auch gangen / das entweder durch Kriegsleuffte / Schulden oder gewaltsame verdringung / vnd dergleichen

Nichts bestendiges auff Erden.

gleichen Vnfälle/ Oder durch Wechsel oder Kauff/ diese Junckern von jhrem Erbsitz kommen/ vnd sich an andere örte/ sonderlich ins Vogtland/ begeben haben/ Denn es kundtbar/ das die von Kutzleben/ eine gute lange zeit das Haus Molsdorff innen gehabt/ Von welchen es darnach an die von Witzleben kommen/ die es auch eine zeitlang behalten/ Vnd ist von denselben an die von Dhüne gelanget/ welche es nhue vber hundert Jhar in Possession haben/ Wie es deñ auch noch jtziger zeit von Curd Wilhelmen von Dhüne bewohnet wird. Kutzleben.

Dagegen die von Molsdorff im Vogtlande/ vnter andern Gütern/ Moschwitz vnd Jansgrüne gehabt/ Deren eines jtzund Abraham Röder/ Das ander Sigmund von Dülau an sich gebracht. Darauff/ so viel wissendt/ nachbenandte von Molsdorff/ für dieser zeit gewohnet/ Nemlich/ Balthasar/ Heinrich/ Georg/ Wolff vnd Marckhart von Molsdorff/ Von welchen die letzten beide/ kurtz vor vnser zeit noch gelebet/ Vnd mit den Molsdorffern von der andern Linien/ die Weller genandt/ sonderlich mit Matths Wellern/ Doctoris Hieronymi Brudern zu Plawen/ im Vogtlande/ die alt angeborne Vetterliche Blutfreundschafft freundlichen vernewert. Molsdorffer im Vogtland.

So viel denn den Nahmen Molsdorff belangend/ bin ich gar nicht mit denen einig/ die vnsere alte Deutsche Nahmen/ der Orte/ Stedte/ Dörffer/ Lande/ Wasser oder Berge/ von Latinischen/ Griechischen oder Hebraischen wörtern/ sich bemühen herzuziehen/ welches doch nicht noth ist/ Vnnd darzu auch offt gantz vngeschickt/ ein Vom nahmen Molsdorff.

vngereimete Etymologiē. Nahme aus zweierley Sprachen/wörtern/ zusammen geflickt wird / Wie von denen auch geschiehet/ die den Nahmen Molsdorff oder Mollsdorff/ von den Latinischen wörtern/ Mola, Moles oder Mollis/deduciren wollen.

Andere sehen wol auffs Deutsche / ziehens aber doch schier auch zu weit her/ Vnd wollen / es solle Molsdorff entweder für Molbsdorff / oder Molchsdorff gesagt sein/ Darumb / Das die Erde des Orts molbich oder molmich sein/Oder/ Das man daselbst / als der grund des Bawes gesucht worden/ einen Molchen gefunden.

Besser gefelt mir deren meinung/ die diesen nahmen herführen/vom wörtlin mal oder maal/ welches die Thüringer durch ein o. aussprechen/ Mol oder Mool/ wie von jhnen in vielen andern worten mehr geschiehet/ das sie das a. in ein o. verwandeln / Als / olt/ wolt/gestolt / für alt/ wald/gestalt/etc.

Maal/ terminus Es heisset aber Mal / entweder ein zeichen oder ein ziel/darnach man scheusset/leufft oder rēnet/vnd sol dieses Haus entweder den Nahmen daher haben / Das dem ersten / welchem dahin zu bawen vergünstiget worden / von der Oberkeit dahin ein Mal oder Zeichen (die Thüringer nennens ein Molzeichen) gesteckt worden/damit er wissen mögen / welches sein Eigenthumb sein solte/ Vnd das jhme auch herumb gewisse Mal oder Mol gesatzt/(welche die Thüringer Molsteine / oder Grentzmol / oder Molbeume nennen)wie weit vnd ferne/am Felde vnd Walde/ Gründen vnd Bergen/jhme dieser Platz vnd Ort verliehen/ Oder/Das etwan des orts hiebevor ein Mal oder mol / darnach man zu zeiten geschossen / gelauffen oder geronnen/ gestanden.

Sonst

Sonst heisset Mal oder Maal / auch wol ein Essen / Daher das Morgen vnnd Abendessen/Morgenmal vnd Abendmal genandt werden / Vnd daher komen auch die nahmen/ Malzeit/ Hochzeitmal/ Gastmal/Gerichtsmal / Vnnd (in den alten legibus Germanorum) in der alten Deutschen / Francken vnd Langobarden Rechtsbüchern/ wird ein Gericht Mallum genandt / darumb/weil der Kläger / so offt er ein Gerichte begeret/ Richtern vnnd Schöpffen ein Essen (daher auch ein Trachtessen ein Gerichte genandt wird) geben muste / welches der Verklagte (weß er im Gerichte vberwiesen ward) zalen muste / Verlor aber der Kläger die Sache / so gieng auch die vnkosten billich vber jhn. Vnd daher meinen etliche/solle Moldorff den nahmen bekommen haben / Das entweder des orts die Herrschafft/nach gehaltenen Jagten/jhr Mol oder Maal gehalten/Oder/Das daselbst etwan ein Mallum/Maalstat oder Gerichtsplatz gewesen/dahin man das benachbarte Landtvolck / wenn etwas zuentscheiden/ anzuzeigen/zubefehlen oder zuverbieten/geladen vnd gefordert.

Mal *conuiuiũ.*

Mallum

Ich mus aber mein meinung hievon auch offenbaren / Vnnd halt ich es dafür/das der ort Molsdorff/den nahmen vom mahlen oder vermahlen / das ist/ vom freien vnd verheirathen/habe/Denn in diesen worten/ die Thüringer eben so wol als in andern / das A in ein O verendern/vnnd sagen Molschatz / Ehegemohl/Mohlring/für Mahlschatz / Ehegemahel/ Mahlring/etc. Vnd solches stimmete etlicher massen mit der Edlen von Molsdorff Wapen vberein/ so viel den gülden Ring darinnen anlangend/ Desgleichen mit der gemeinen rede / da man von alter her also sagt:

Mahl / gemahl.

Es ha-

antiqua. Es habe ein König in Thüringen einen trewen Diener gehabt / einen Schwanfelder / der Lande bürtig / da jetzt Zwicka ligt / welcher jhme viel Jhar lang so wol gedienet / das er jhme auch sein Leib vnnd Leben vertrawen dürffen. Nhue hat derselbige eine Edle Jungfraw / in der Königin Frawenzimmer / seher lieb gewonnen / Vnnd doch / weil er nichts eigens gehabt / vmb dieselbige nicht werben / noch ansuchen dürffen. Es hat aber die Königin / wenn der Schwanfelder oder Zwickawer / jhrem Herrn vnd jhr zu Tische gedienet / solches aus seinen geberden / vnd sonst wol gemerckt / Derwegen die Jungfraw / ob sie denselben / weñ er jhr zun Ehren begerete / auch haben möchte? Vnd ob jr auch etwas von seiner Liebe gegen sie bewust? gefragt / Do sich nhue dieselbige in Demut / züchtiglichen erkleret / das sie vom Schwanfelder anders nichts / denn das beste wüste / Sich auch wol düncken liesse / das er jhr nicht vnholdt / so hette sie doch von jhme im geringsten / ob er jhrer begerete oder nicht / noch zur zeit nichts vernommen / Wolte jhr auch hierinnen / für jhre Persone / etwas fürzunehmen / zu willigen / oder auch bey jhr zubeschliessen nicht gebühren / Sondern jhr Leib vnd Wolfart stünde bey jr / als jhrer gnedigsten Königin / was vnd wie sie es nhue mit jhr schaffete / das wolte sie jhr auch gefallen lassen / Darrauff die Königin gesagt: Jhr meinung were / sie dem Schwanfelder Ehelichen beyzulegē / so ferne sie auch darzu geneigt / Da nhue die Jungfraw (so auch lengest dem Schwanfelder hold gewesen) dieses gehöret / Hat sie nochmals alles in der Königin willen gestellet / vnnd so viel zuverstehen geben / das jhr liebers nichts / denn also geschehen können / Derenwegen die Königin die gelegenheit erwartet / das

NB.

ket/das sie sampt jhrem Frawenzimmer/mit jhrem Herrn auff eine Jagt ziehen müssen / Vnd als man nach gehaltener Kurtzweil / auff einer grünen Awe / für dem Walde / Malzeit halten wollen / hat sie jrem Herren dem Könige/ diese bey jhr beschlossene Sache offenbaret / welcher den Schwanfelder für sich gefodert / vnd dieses seiner Gemahel fürhaben fürgehalten / Vnd wie er darzu gesinnet/ gefragt/Besser vnnd angenehmer Zeittung / hette man dem Schwanfelder nicht bringen können/ Der sich dann ohne alles weiter bedencken als baldt erkleret / das er in diesem fürschlag / seiner Königlichen Maiestat / vnnd deren Königlichen Gemahl / zugehorsamen gantz willig vnd bereit/ vnd solches so mehr heut als morgen/ Vnnd sich als baldt auch erkleret / das er lengest in seinem hertzen dieser Jungfrawen zun ehren begeret hette/weñ er gewist/wo er mit jr hin sollē/dieweil er bisher so gar noch nichts eigens gehabt.

Hierauff sol nhue der König als bald beide Theil gegen einander gestellet / vnnd in alle seines Hoffgesinds gegenwertigkeit/ (so er damals bey einander gehabt) jhr Jawort öffentlich haben sagen / Darauff von dem nehesten Baum einen grünen Zweig abgebrochen/ dem Schwanfelder auffs Heupt gesetzt / vnd durch seinen Capellan zusammen geben lassen/Vnd als dieser newer Breutgam (so sich solches Glück vnd Ehren nicht versehen) keinen eigen Ring gehabt / Hab der König von seiner eigen Handt/ein gülden Ringlein / mit einem Rubin / gezogen / vnnd dem Breutgam geben / vnnd also eine Ehe gestifftet/ Darüber sie sich dann zu Tische gesetzt/ vnd mit dem newen Breutgam sich frölich vnnd guter ding gemachet / Darnach der König diesen jungen Eheleuten / ein Ehrlich Heirathgut

Vnuersehene Ehe.

oder Aussteurung geben / Vnd denselben Platz / darauff sie einander getrawet worden / mit einem Stücke des Waldes / vnd etlichen vmbligenden Gründen vnnd Läden / zu Wiesen vnd Ackerbaw verehret / Vnd des Orts einen eigen Sitz (darauff er den Schwanfelder geadelt) zubawen vergönnet.

Vnd kan warlich dieses Gedichte oder Geschichte / wol von der Molsdorffer Ankunfft gemeinet sein / Das auch der Schwanfelder von solchem vnversehenem vermahlen / vnd vnverhofftem Mhal oder Molschatz / seinen newen Sitz Molsdorff genandt habe / Vnd reimet sich darzu deren von Molsdorff Wapen / nicht vbel mit dieser Geschicht / beide des Ringes halben / mit dem Rubin / vnd denn auch wegen der zweien Schwanen Köpffe / die jhme vielleichte der König eben darumb / weil er aus dem Schwanfelde bürtig gewesen / gegeben.

Molsdorffer Wapen.

Denn deren von Molsdorff Wapen / ist ein Himelblawer Schild / darinnen zween lange / weisse / auffgerichte Schwanen Hälse vnd Köpffe / welche gegen einander gekeret / in jhren Schnäbeln einen gülden Ring / darein ein schöner roter Rubin versetzt / haltendt / darauff ein offener gülden Helm / vnd auff demselben ein Lorberkrantz / vnd denn drüber widerumb die beiden Schwanen Hälse / mit dem Ringe.

Wie aber hernach dieses Wapen / durch Keiser Carlen den fünfften / gebessert worden / sol an seinem ort / bey dem 1547. Jahr gedacht werden.

Adelspiegel ander teil lib. 12 Cap. 46.

Mir zweiuelt gar nicht / das die Alten die Wapen / nicht nhur ohn gefehr / sondern mit guter vorbetrachtung / auch nicht ohne vrsache / sondern allezeit etwas dadurch zu bedeuten vnd fürzubilden / andern gegeben / oder selbst genomen.

nomen/Vnd daher kan es auch wol sein/das gedachter Kö-
nig/als er gemelter zweier Personen/ Eheliche Liebe gegen
einander vernomen/nach deme er sie zu einander vertrawet
lassen / vnd dem Schwanfelder Erb vnd Eigenthumb ge-
geben/ vnd darauff geadelt/Sie auch/durch das verehrete
Wapen/warer vnd bestendiger Ehelicher Liebe/habe erin-
nern wollen/Denn die blawe farbe/so sich des hellen Him-
mels gestalt vergleichet / bedeutet Zucht / Keuschheit vnnd
Demut/Welche Tugenden/den Ehestand (darinnen sich
Eheleute/vmb das zeitliche vnd jrdische also annehmen sol-
len/das sie der ewigen vnnd Himlischen Güter nicht ver-
gessen/) besser zieren / denn der allerschönest Saphir eines
Königes Krone zieret.

Bedeutung des wapens.

G. Benedicti in repetit. c. Rapuntia Num. 115.

So schreibt Albertus Magnus/das die Schwanen
jre sonderliche freundliche geberden/mit ausgestreckten bie-
gen vnd schmiegen jhrer Hälse / gegen einander erzeigen/
wenn sie sich gaten wollen / vnd also besondere eingenatu-
rete liebe zu einander offenbaren.

Schwanen art.

Zu dem ist auch der Ring ein zeichen der Liebe / Dem-
wie der Ring kein ende noch ort hat / Also sol auch die Liebe
zwischen Eheleuten / stets für vnd für währen/vnnd nicht
auff hören noch ein ende nemen / Vnnd wie der Ring sich
zusamen schleusset / Also sollen auch Ehelicher Leute Her-
tzen vereinigt/vnd zusammen geschlossen sein vnd bleiben/
Vnd weil der Ring güldin/ vnd des besten Metals ist / Al-
so sol auch die Liebe zwischen den Eheleuten/die höchste lie-
be/vnd etwas mehr denn gemeine liebe sein. Vnd vber sol-
ches alles/bedeutet auch der fewer rote Rubin/rechte brün-
stige liebe vnd trewe/Das also der Molsdorffer Wapen/
ein artlicher Spiegel / warer / vnverfelscheter / Ehelicher
liebe ist/one zweiffel aus hohen vnd weislichem bedacht/al-
so angestellet.

Bedeutung des Ringes.

Ehespiegel in der 43. Predigt.

Goldt.

Rubin.

Doct. Hieronymi Wellers meinung.

Es hat Doctor Hieronymus Weller/ sein vñ seiner Vorfarē Wapen also gedeutet/ das der eine Schwan/ Weisheit vnd fürsichtigkeit/ Der andere (eloquentiam) Wolredenheit/ fürbilde/ Wie dann etliche fürtreffliche Menner in der Molsdorffer Geschlechte gewesen/ die mit dieser tugenden einer/ etliche auch mit beiden zugleich/ für andern herfür geleuchtet/ Wie dessen ein sonderlich schönes Exempel/ hernach von Herren Nickel Wellern folgen sol. Das aber beide Schwanen einen Ring in Schnäbeln halten/ solle eine anzeigung sein/ tapfferer vnd auffrichtiger Bestendigkeit/ gegebene trewe vnnd glauben zuhalten/ Wie sich dessen die Molsdorffer vnd Weller allezeit beflissen/ Denn der Ring ist ein zeichen verbundener Liebe vnd Trewe. So bedeut der Lorberkrantz/ Vberwindung vnd Belohnung ehrlicher Thaten/ vnd löblicher Tugenden/ Der Helm/ gebürlichen Schutz der Armen/ Elenden vnd Vnschuldigen.

Et addit Dominus Doctor, Hinc cognomen illud VVelleri: βέλλερος enim Græca vox est, & significat Galeam.

Gregor. Berßmannus

Dayer Gregorius Berßmannus/ von der Weller Wapen/ diese artliche Verß gemachet:

Hæc Molsdorfforum *Gentis sunt arma vetustæ*
Quæ nunc ex merito, VVellera *nomen habet*
Nempe quod extulerit præstantes Marte nepotes
A Galea traxit, nominis ipsa notam
Hinc etiam præcincta vides insignia. Lauro
Victrices ornant Laurea serta comas
In Clypeoq; pares summaq; in Casside Cygnos
Quorum sub rostris Gemma corusca micat
Hæc sunt Eloquij monumenta perennia laudis
Hæc animi egregios dotibus arma docent
Quos domus hæc multos à stirpe recenset auita
Ætatis memorans bis tria secla suæ

Sis fœlix generosa domus seclisq; peractis
Iam senis, addas altera sena precor.

Vnnd Herr Georgius Fabricius/ hat dieses Herrn D. Hieronymo Wellern zu ehren/noch kürtzer gefasset. Georg. Fabricio

Vom alten Geschlecht deren von

INSIGNE BELLERORVM.

Annulus. Cygni duo. Laurea.

Annulus est dulcis Concordia, pectore Cygnus
Hic sapit, Ille sua dulcia voce canit
Facundis quando iuncta est sapientia dictis
Victor eris lauri, hoc pulchra corona docet
Credibile est Titulos hæc Bellerophonta tulisse
Quæ modo Belleri, cum patre iactat Auus
Illi domat triplici monstrosam fronte Chimeram
In triplicem mouet hic, prælia iusta Papam.

Also viel von der Ankunfft vnd Nahmen/ auch dem Wapē deren von Molsdorff/ Woher aber sie die Weller genant worden/sol hernach an seinē ort gedacht werdē.

Nach deme nue der Schwanfelder seinē sitz Molsdorff/mit des Königs befōderung/ausgebawet/vnd seine Vertrawete heimgeführet / vnnd Kinder gezeuget/ haben sich andere redliche vom Adel zu jhm gehalten / vnnd hernach mit seinen Kindern / vnnd deren Nachkommen/viel Edler Geschlechte befreundet / Daraus denn wol abzunemen / in was Ehren vnd ansehen / die von Molsdorff je vnd allezeit gewesen/ Dieweil so viel fürnehmer vnd berümeter Adelicher Geschlechte/ sich mit jhnen befreundet.

Autorit- ret vnd ansehen d Molsdorffer.

Denn so viel ist vrkundlich vnnd beweislich / das die zeit vber / weil die von Molsdorff genandt Weller allein in Meissen gewonet/nach verzeichnete edle Geschlechter/ zu jhnen geheirathet/ Als nemlich:

Die vō Berbisdorff zum Lauterstein.
Die von Thschurren oder Tzschirn.
Die von Mergenthal.
Die von Minckwitz.
Die Müntzer zū Lawenstein.
Die Freiberger zū Thurnhoff vñ Freibergsdorff.

Die von

Die von Miltitz.
Die von Schonberg.
Die von Kalen.
Die Alnpeck zu Nickern vnnd
Die von Lisskirchē. (Lockwitz.
Die von Weidenbach.
Die von Grünrod.
Die von Königsdorff.
Die Hausmanne/ Ein gut alt redlich geschlecht zu Freiberg. Vnd andere mehr.

Hinwider haben in obgedachter zeit/die von Molsdorff genant Weller / zu nachfolgenden edlē geschlechten geheirath/vnd sich mit denselben befreundet/Als nemlich:

Mit den Spiegeln zu Gruna.
Mit denen von Hartitsch.
Von Berbisdorff.
Von Grauschwitz.
Von Schonberg.
Mit den Böcken. Monheupten. Alnpecken. Weickharten. Freibergern. Ziegelern.
Mit den Embsgeissern im Al-
Mit denen von Karis. (gete.
Polentz. Maltitz.
Von Kayn.
Von Weidebach.
Mit denen vom Steige.
Mit den Gulden/ einem vhralten ehrlichen Geschlechte zu Zwickaw.
Mit den Beerlin oder Berlern in Schwabē.
Mit denen von Pirckingen in Osterreich/etc.

So sind jhnen auch sonst mit Blutfreundschafft vnd Sippschafft verwandt: Die von Carlwitz.

Die von Breittenbach zu Nickern. (luck.
Die von Gersdorff zu Dobe-
Die von Leibnitz zu Lebenaw.
Die von Einsiddeln.
Die von Köteritz.
Die von Zedwitz.
Die von Khayn.
Die Kalckreuter.
Die von Kettwitz.
Die Buissen auff Falckk-
Die vom Ende. (stein.
Die auff Trena.
Die zu Trebsen.
Die Rülcken zu Greusse.
Die Hausmañ zu Halsbach. Die Meussingen zu Hausdorff/vñ andere.

Folget die Genealogia. Nhue

Vom alten Geschlecht deren von

NUne wil ich zu deren von Molsdorff Stammenbaum vnd Geschlecht Register greiffen/ vnd was mir von jhren aus den Historien/ vnd auch sonst aus Herrn Johann Kentmanni/ der Artzney Doctoren/ vnd Herren Michael Rudels/ Churfürstlichen Sächsischen Secretarij/ etc. vnd andern Verzeichnissen mehr/ so mir zugeschickt worden/ wissendt/ nach einander ordentlich erzehlen.

Rudolff von Molsdorff.

Als man nach der Geburt Christi gezehlet 950. jar/ hat gelebt der Edle/ Gestrenge vnd Ehrnvheste Rudolff von Molsdorff/ ein Mannlicher vnd Redlicher Ritterlicher Heldt/ beide seines Mundes/ vnd auch seiner Faust/ Ist mit in dem grossen Zuge/ Anno 955. wider die Vngern/ vnd bey der Schlacht für Augspurg gewesen/ vnter der fünfften Heuptfahne/ so Keiser Otto selbst geführet/ Ist auch wol zugleuben/ das er Anno 963. mit des Keisers hinderlassenen Kriegsleuten/ den Notzug wider die Laußnitzer Wenden thun müssen/ vnd dieselbigen mit schlagen helffen/ Welche/ weil der Keiser Otto in Italien/ wider den Bapst vnd den Longobardischen König Beringer/ zu kriegen gehabt/ ein mutwilliges Auffstehen gemachet hetten.

schlacht bey Augspurg.

Thurnier zu Marsb.

Er hat auch Anno 965. den Thurnier zu Marßburg/ welchen Graue Ridag daselbst/ damals auch Marggraff zu Meissen/ auffgeschrieben/ vnnd die Woche nach Andreæ gehalten/ besuchet/ Vnnd ist dieser Rudolff der erste/ den ich dieses Geschlechts austrücklich mit naymen gefunden.

Rudolff

Rudolff der jünger/so an Marggrauē Eckebrechts zu Sachsen vnd Thüringen Hoffe erzogen/ vnnd von jugend auff in Ritterlichen Sachen geübet worden/ Hat sich darnach/ als Marggraff Eckebrecht Anno 1002. im Closter Polste/ mordlich erschlagen/ bey Marggrauen Wilhelmen zu Thüringen enthalten/ Ist Anno 1015. mit im Zuge wider die Polen gewesen. Das Thurnierbuch gedencket dieses Rudolffen bey dem sechsten Thurnier/ so Anno 1019. zu Trier sol gehalten sein/ Vnnd meldet/ Er solle neben andern 39. vom Adel empfangen/ das ist/ anfenglichen nicht zugelassen sein/ Aber doch nach empfangenem bericht/ der gestalt jm einzureiten gegönnet wordē/ das man gleichwol mit jme vmb sein Pferd thurnieret/ vñ jn geschlagen habe/ wie deñ empfangen vñ geschlagen werden/ bey dem neunden Thurnier/ für eins genomen wird.

Rudolff der jünger.

Thurnier zu Trier.

Wer wil aber solchs dem Thurnier Buch gleuben? Sintemal es bey diesem sechsten Thurnier so einen groben fehler thut/ das es auch sagen darff/ Keiser Conrad der ander/ habe diesen Thurnier Anno 1019. gē Trier gelegt/ da er für andern beschwerlichē Reichssachen/ ein wenig zu ruge komen/ da doch dieser Conrad/ Hertzog zu Francken/ wol 5. jar hernach erst Keiser worden/ Anno 1024. vnd für vielen Kriegen/ vnd andern mühseligen geschefften/ allererst Anno 1031. ein wenig zu friede kommen. Aber was sonst viel mehr mangels am Thurnierbuch ist/ derenwegen man demselben nicht wol trawen vnd folgen darff/ habe ich etlicher massen angezeigt im 38. Capitel/ des ersten buchs/ meiner Quernfurtischen Chronicke.

Conrad Hertzog zu Francken.

Etliche zelen diesen vnd den vorigen Rudolffen für einen/ welches aber nicht sein kan/ Denn nicht wol gleublich/

lich / das ein so alter Ritter (wie der erst Rudolff / Anno 1019. oder 1029. hette müssen gewesen sein) noch im Thurnier einreiten sollen.

Hans von Molsdorff / Ein Ehrlicher fromer / vnd seiner redlichen Thaten halben / Mannlicher / berhümeter Heldt / hat gelebt vmbs 1100. Jhar / Ist Anno 1110. mit im Behemischen Zuge gewesen / Sol auch Anno 119. im Thurnier zu Göttingen / (welchen nicht Hertzog Ludolff / wie das Thurnierbuch falsch fürgibt / (denn dessen Nahmens der zeit keiner gelebt) Sondern Hertzog Luther zu Sachsen / Graue zu Supplenburg / vnd Edler Herr von Quernfurt / gehalten) mit gewesen sein.

Hans vō Molsdorff.

Thurnir zu Göttingen.

Nach diesem Hansen / find ich bald in dreyhundert Jaren / keinen von Molsdorff mehr / in gedruckten Büchern namhafft / Trage aber keinen zweiuel daran / wenn im Vogtlande / vnnd auch zum theil sonst in Meissen / der Clöster / desgleichen der Adelichen Geschlechter / alte Briefe vnd Monumenten / durchlesen werden solten / man nicht weniger dieses Adels / als auch anderer vhralten geschlechter / viel feiner Ritterlicher Helden / würde finden / vnd deren volkomene Genealogiam zusammen bringen können / wie alleine aus den Grabschrifften / an vnterschiedlichen örten abzunehmen.

Wenn aber die Molsdorffer aus Thüringen ins Vogtlandt kommen / vnd aus was vrsachen / ist mir eigentlichen nicht bewust / Es wöllens aber etlich dafür achten / das solches Anno 1357. geschehen sey / als die Reussen von Plawen / von den Marggrauen zu Meissen / vnd Landgrauen zu Thüringen / mit etlichen vom Adel / die jnen anhengig / vnd auff die Fürsten gestreiffet / verjagt worden / deren

Molsdorffer ins Vogtland komen.

verwir-

verwirckte Güter / etlichen andern vom Adel / so sich bey den Fürsten wol verdienet/zugeteilet sein sollen. Aber meines bedünckens/achte ich/das die von Molsdorff 64. jar hiebevor/vnter denen von der Ritterschafft/in Thüringen gewesen/die mit jhrem alten Herrn/Landgrauen Albrechten/nicht zufrieden sein können/das er seine beide Söhne/ die Marggrauen zu Meissen / Fridrichen mit dem Biss/ vnd Dietherichen enterben wollen / Derenwegen sie sich auch gewegert / Keiser Adolffen (welchem Landgraff Albrecht das Thüringerlandt verkaufft) zu hulden/mit der fürwendung/Das sie noch lebendige junge Erbherren hetten / denen die mit Eiden verpflichtet/vnd ehe sie der erlassen würden/Ehren halben / niemand anders hulden köndten. Darüber sie von Landgraff Albrechten befeindet/ vnd von Keiser Adolphen mit gewalt vberzogen/ vnd vertrieben worden/ Deren sich denn etliche mit der Marggrauen vergunst vnd beförderung/an andern örten/im Vogtlande vnd sonst/nidergelassen / vnter welchen die Molsdorffer auch wol können gewesen/vñ also ins Vogtland komē sein.

Mansf. Chronicke cap. 272.

Thüringerland verkaufft.

löbliche bestendigkeit.

Vmb das 1400. Jhar / hat einer von Molsdorff im Vogtlande gelebet/dessen Tauffnahmen mir doch vnbekandt/ein weidlicher Mann/ so an Geld vnnd Landgütern reich gewesen/ Aber endlich Anno 1430. beneben vielen andern guten Rittermessigen Leuten / in der Stadt Plawen/als dieselbige von Hussiten/ mit dem Sturm gewonnen/jemmerlich vmbkommen.

N. von Molsdorff.

Plawen.

Dieser hat etliche Söhne hinderlassen/ die nach jres Vatern tode/das hinderlassene Erbe/ gütlich vntereinander geteilet. Sie haben aber den gewönlichē gebrauch vnter dem Adel/in deme auch gehaltē/dz einer oder mehr brüder/

Erbteilung vnter dem Adel.

die ligenden Güter annehmen/vnnd die andern mit gelde ablegen/Da deñ allezeit der jüngste die küre hat/zun gütern oder zum Gelde zuwehlen/welcher dann auch daher der Wehler genandt wird. Also ist es nhue hie auch zugangen/das man die Güter besonders/vnd das Geldt auch an sein ort gestellet/vnnd es dem Jüngsten Bruder/welcher Nickel geheissen/frey gestalt/zuwehlen/zu welchem theil er am meisten vnnd besten lust trüge. Nhue ist dieser Nicolaus von Kind auff eines hohen verstandes/vnd tieffes nachdenckens gewesen/vnd hat mit fleissiger betrachtung bey jhme bewogen/(auch vielleicht an andern dergleichen Exempeln gesehen) was mancherley vnruge vnd vneinigkeit einfellet/wo zween oder mehr Brüder/auff einem Erbgut bey einander sitzen/oder auch wol geteilet/bey einander so nahe wohnen/vnd an einander grentzen/Da gar offt/wie freundlich vnd wol sich gleich die Brüder mit einander vertragen kondtē/doch durch die Weiber/oder mehrertheils durchs Gesinde/Zwiespalt vnd Vnwille/Zanck vnd Hader/zumal leichtlich/vnd dann daraus förder allerley böse verdacht vnnd Missgunst/verursachet werden mag/Auch darneben die gefährliche zeit angesehen/in was vnsicherheit/die dem Behemerlande angrentzende Nachbarn/wegen viefeltiges ausfallens der Hussiten/damals gesessen/Wie auch verlauffene Jar her/vieler vom Adel Landtgüter/Heuser vnnd Dörffer/von denselben verheeret worden/Vnd weil dann auch gleich vmb dieselbige zeit das Silberbergwerck/zu Freiberg in Meissen/gar wol vnd in grossem Ruff gestanden/vñ jederman davon gesagt vnd gesungen/wie daselbst so gut leben vnd zehren were/Auch wie man an deme ort/wenn GOtt vnnd das Glücke im

Nickel vō Molsdorff.

Hussitē ausfall.

Bergwerck zu Freiberg

Berg=

Bergwerge/einem wol wolte/leichtlich reich werden / vnd zu Gut vnd Ehre kommen möchte/ Vnd das auch zu Freiberg gute Adeliche vnd Ehrliche Geselschafft anzutreffen/ wie denn zur selben zeit/in dieser Stadt/wegen des reichen Bergwercks/etliche gut geborne vom Adel gewohnet/Aus denen auch / zuvor vnnd hernach/eins theils zu Rathspersonen/vnd auch zu Bürgermeistern erkoren worden/ Wie dann auch davon in des Rhats vnnd andern Verzeichnissen / von dem alten Weickhart / Nickeln von Hartitsch / Dietherich Marschalck / Hansen vnd Casparn von Berbisdorff / Hans von Stetten / Erasmus Kolwig / Wiegand Zieglern/Jobst Kraen/Item/einem Stangen/vnd andern mehr zeugnissen verhanden. Freibergisch Bürgermeister.

In bewegung solcher Vmbstende/hat der junge Nickel von Molsdorff zum Gelde gewehlet / vnd sich also von seines Vatern Erbsitz vnnd Gütern abteilen lassen / sein Geldt genomen/ sich mit demselben gen Freiberg verfügt / daselbst etliche Bergteile vnnd Landgüter (wie hernach angezeigt werden sol) an sich gekaufft/ Vnd also desorts zu grossem Glück vnd Ehren gekommen.

Da nhue dieses auskommen / Das es Nickel von Molsdorff mit seinem wehlen so wol troffen/vnd es jhme alles da. auff zu glücke gegangen / das man weit vnnd breit von jhme zusagen gewist / Hat mancher gesagt / Das ist ein rechter Wehler/Der Wehler hats troffen/Es mag mir wol ein Wehler sein / Darob jhme darnach der Nahme beklieben / das er erstlich zu Freiberg von dem Bergvolck / Darnach auch sonst von menniglichen / der Wehler/ vnnd mit der zeit der Weller genandt worden. Vnnd Woher die Molsdorffer Weller genandt.

ob er wol ein zeitlang sich von Molsdorff geschrieben/ ist doch der name Weller/ allezeit vorgangen/ vnd gebreuchlicher gewesen/ Daher auch seine Kinder sich hernach / die von Molsdorff genandt Weller / geschrieben/ Ist aber doch in gemein der nahme Molsdorff / mehrermals vnd endlichen gantz geschwiegen/ vnd sie nhur die Weller genandt worden / Wie solches bey vielen andern Adelichen Geschlechten mehr geschiehet / Als in Buchen/ Die von Schlitz/ genandt von Gortz/ Die von Merle/ genant Behem.

Verenderung d̃ namen.

So ists auch vor alters so vngebreuchlich nicht gewesen / das die vom Adel einander einen Zunahmen/ von dem ort/ da sie gesessen/ oder/ da sie sich in der frembde eine zeitlang enthalten / oder von einer ehrlichen That / oder sonderlichem fall/ gegeben/ der jhnen darnach blieben/ dabey man sie auch öffter genandt / denn bey jhrem rechten Erbnahmen/ vnd wol auff die Nachkommen geerbt. Wie solchs an vielen Adelichen Geschlechten zu sehen / Als an den Spiegeln vnnd Prägern / so eines Geschlechts gewesen/ Item/ An denen von Welnitz/ Märretich/ Sommerlaten/ Item/ An denen von Feilitzsch/ Zedwitz/ Machwitz/ Rödern/ Maltitz vnd Miltitz/ vnd viel andern mehr. So ward bey vnsern zeiten/ Der alte von Wersabe / der Bremer/ Der alte von Belitz/ Wolff Stallmeister etc. genant.

Die von Rhefeldt Löser genandt.

So werde ich auch berichtet/ das die Löser/ des Hertzogthumbs Sachsen/ Erbmarschalck auff Pretsch / zuuor die vō Rhefelt geheissen/ wie sie auch ein güldin Rehe in grünem Felde geführet. Als aber auff eine zeit/ in einem Kriege/ vber einer hohen wichtigen Sachen / einer aus jhrem

Geschlechte/

Geschlechte/losen müssen/(deme auch das Loß zugefallen) hat man jhn den Löser genandt/ vnd ist also folgend derselbe name/bey dem Geschlechte blieben / wie man sagen wil.

Es wollē andere/das gedachter Nickel von Molsdorff/den nahmen Weller / vom Wallen bekommen habe/Vnd daher/das er gen Rom/gen Cöln/Ach/Tewren/ Wilsnach vnd andere orte / gelobte Walfarten geleistet/ sey der Wäller oder Weller genandt worden.

Deme sey nhue wie jhme wölle/ So ists gewiss / das er der erste aus Molsdorffer Stamm ist/ deme dieser name gegeben worden.

Als aber nhue dieser Weller gen Freiberg in Meissen kommen/hat et etwas statlichs mit sich dahin gebracht/ vnd solches nicht vnnützlich verthan noch verpranget/sondern mit gutem bedacht / wol vnd nützlich angelegt/ Eins theils an gute Bergteil / eins theils an Landtgüter / wie er denn Tuttendorff / vnd den Hals / mit alle jhren zubehörungen / von denen von Berbisdorff/ erkaufft hat/ Vnnd kan wol sein/weil damals der alt Caspar von Berbisdorff/ das Schloss Lauterstein / bey dem Marienberge gelegen/ erkaufft / das er dem Weller gedachte Güter / dasselbigemal gelassen/davon sich auch Herr Niclas/vnd eins teils seiner Nachkommen / geschrieben / wie aus alten Brieuen zuerweisen/ Vnnd also hat er eine ehrliche / vnd seinem Adel wol anstehende Narung/zu Freiberg angefangen/ von seinen Jhar Renten / Zinsen vnnd Einkommen / gelebt/ vnd sich redlich vnd statlich verhalten.

Weller zu Freiberg.

Tuttendorff.

Halss.

Caspar von Berbisdorff.

Dieweil er denn auch ein wol bewanderter/ vnd versucheter vom Adel/darzu ein seher weiser/verstendiger/auch wolberedter Mann gewesen / vnnd von Leibe eine feine/ lange/

Nickel Wellers Person.

lange/schöne vñ statliche Person/mit einem kalen Heupt/ vnd grawen Haar vnd Bart / gegen jederman freundlich vnd gutthätig / hat jhn auch menniglich geliebet vnd geehret/ Vnd ist also/nicht alleine bey gemeiner Bürgerschafft/ sondern auch bey dem vmbwonenden Adel/vnd nichts wenigers bey dem Marggrauen zu Meissen / in grossem vnd besonderm ansehen gewesen/ Darüber er auch in den Rath gekoren/vnd zum Bürgemeister zu Freiberg erwehlet/vnd darzu von dem Marggrauen bestetigt worden / welches zu derselbigen zeit/ denen vom Adel keine Vnehre gewesen/ sondern jhnen zu einem besondern Rhum gerechnet worden/ wenn man sie in grossen vnd sonst berhümeten Stedten /zu Hauptleuten/vnd auch zu Bürgemeistern erkoren/ Wie dann auch bald bey hundert Jharen/für jhme/Anno 1349. zu Freiberg / jhrer vier vom Adel / Bürgemeister Ampt verwaltet / Als dann gewesen / N. Weickhart der alte/(welcher Weickhartsdorff bey Freiberg erbawet) Nickel von Hartitsch / Dietherich Marschalck/ vnnd Hans von Berbisdorff/ etc.

Guter Regent.

Da nhue Herr Nickel Bürgemeister worden/hat er sich nach alle seinem vermügen beflissen / demselben Ampt also fürzustehen / das sich seines Regiments niemand zubeklagen / sondern menniglichen zuerfrewen haben/ vnd er einen Ehrlichen vnd rhümlichen Nahmen davon bringen / vnd auff seine Nachkomen/ ein Ehrlich vnd ewiges Gedechtnis erben vnnd hinderlassen möchte/ Vnd derwegen gemeiner Stadt viel grosser Wolthaten erzeiget/vnd deren Wolfart mercklichen befödert.

Anno

Anno 1448. hat er dem Rhat zu Freiberg zum besten/von Apeln von Vitzthumb erkaufft/ den Zoll zu Freiberg/vnd den Tormhoff/das Furwerck/die Wasserburg vnd zwey Dörffer/Milsdorff vnnd Berthelsdorff/ vmb viertausent vnd dreyhundert Gülden/ Darzu er beneben dem alten Caspar von Berbisdorff/so auch etwas darzu gelegt/für den Rhat ausgezahlet/ Auch nicht wenig jhnen hernach daran erlassen/denn er ein trefflich reicher Mann gewesen/welches nicht eine geringe Wolthat/noch schlechter guter wille gewesen/ Denn der Zoll alleine wol solches Geldes werd/ geschweige der beider Dörffer vnd des Furwercks. Zoll zu Freiberg Tormhof. Wasserburg.

Es hat dieser Nickel von Molsdorff/genant Weller/dem Rhat zu Freiberg/den Baw des newen Rhathauses fürgeschlagen/Auch denselben mit Gelde verlegt/vnnd solche Summa Geldes jhnen hernach lange gesteudet/Aber den Thurn am Rhathaus/ hat er der Stadt zu ehren/ auff seine eigen Vnkosten erbawet/Wie denn das Molsdorffisch Wapen (so lange zeit daran gestanden) bezeuget. Rhathaus zu Freiberg

Er ist auch in willens gewesen/gedachtes Rhathaus vollend von Hans Kolwig/bis herab zu Caspar Olbers Hause/doch mit einer Durchfart/(wie zu Plawen das Rhat vnd Kauff haus) an einander zu erstrecken/vnd von seinem Gelde also zu erbawen/ das solchs ein Jhar auff die zweyhundert Gülden ohn gefehr/Zinse hette ertragen mögen. Weil aber seine Miltigkeit machete/ das jhme Rhat vnnd Gemeine mehr/denn den andern Bürgemeistern/ günstig waren/ Vnd wo man nhur zusammen kam/nhur alles sagen vnd rhümen/allein von Bürgemeister Weller fürschlag

war/verdroß solches die andern/vnd wendeten allerley vrsachen für / warumb solcher Baw nicht zurathen / Vnd solches theten sonderlich Hans von Stetten / Jost Krahe vnnd Caspar von Schonberg / Der gemeine Mann aber/ deutete es denselben dahin/als ob sie dem Weller diese ehre nicht gegönnet hetten.

Stifftung. Es hat Herr Nickel Weller / auch zu Freiberg/in S. Peters Kirchen / einen Altar vnnd Geistliches Lehen gestifftet / vñ mit järlichen Renten vnd Einkommen begabet/in der Ehre / der Empfengnis der heiligen Jungfrawen Marien/vnd der beiden Aposteln/ Thomæ vnnd Bartholomæi/ vnd des Martyrers S. Donati/vnnd der eilfftausent Jungfrawen/Vnd solches (wie dazumal leider ein Aberglaubischer Wahn war) zu beföderung seiner / vnnd seiner Kinder Nachkommen / Seelen Heil vnnd Seligkeit/Vnd diese Stifftung hat Anno 1449. bestetigt/ Herr Johann Hoffman von der Schweidnitz / der acht vnnd dreissigste Bischoff zu Meissen/welcher zuvor der letzte Rector/Deutscher Nation/zu Praga gewesen.

Was für ein ehrlich/auffrichtig/vnd standhafftiges redliches Gemüt / dieser Nickel Weller gehabt / ist aus nachfolgender Historien zuvernehmen.

Historia memorabilis. Dazumal lebten zween Fürsten zu Sachsen/ Hertzog Fridrich der ander/(dieses Nahmens) Churfürst/vnd dessen Bruder / Hertzog Wilhelm / die waren/ wegen der Erbtheilung / hefftig in einander gewachsen / also/das sie auch darüber auffeinander zu Felde gezogen / vnd schedliche thätliche angriffe gethan/ Vnnd waren kaum für drey

Bruder Krieg.

Jharen/

Jharen / durch den Marggrauen zu Brandeburg / vnnd Landgrauen zu Hessen / ein wenig widerumb verglichen vñ vertragen worden. So tregt sich Anno 1450. zwischen den Grauen zu Schwartzburg / eine grosse vneinigkeit zu / auch vber einer Erbtheilung / In dieser Zweyspalt / hieng sich ein theil an den Churfürsten / Das ander an Hertzog Wilhelmen / Darein mengeten sich andere Grauen vnnd Herren mehr / die vnterlang auff einander angriffen / darüber Hochgedachte Fürsten / von newens widereinander erbittert worden / denn je ein jglicher seinen Anhang verteidigen wolte / daraus entstund ein schedlicher Krieg / Der Churfürst streiffte / brandt vnd plünderte auff seinen Bruder / Hertzog Wilhelmen in Thüringen / Dagegen schickte Hertzog Wilhelm sein Kriegsvolck in Meissen / vnnd liess seinem Bruder mit nahme vnd Brandt / hin vnnd wider grossen Schaden thun.

Mansf. Sachsen Chron. cap. 330.

Nhue war es hiebevor in der Fürstlichen Erbtheilung also versehen / das die Stadt vnnd Bergwerck Freiberg / vngeteilet / beider Herren in gemein / bleiben solte / Derwegen Rhat vnnd Gemeine / vber dieser vnbrüderlichen vneinigkeit / auch hertzlich bekümmert gewesen / Vnnd doch sich dabey gantz vnparteisch vnd vnverdechtig gehalten. Aber Hertzog Fridrich der Churfürst / hat ernstlich an sie begeret / das sie hinfort seines Brudern gentzlich müssig stehen / vnd allein seins Befehels sich verhalten sollen / Dagegen sie Hertzog Wilhelm jhrer pflichte (damit sie jhme / so wol als seinem Bruder / verwandt /) erinnert / vnnd sie zum höchsten / wo sie deren vergessen / vnnd dawider handeln würden / bedrewet.

Freiberg

In deme nhue die guten Leute gantz bestürtzt / nicht wissen / wie sie es angreiffen sollen / damit sie es recht machen / vnd keinem Herren zuwider thun möchten / Sihe / So kömpt der Churfürst / als jr Erbherr einer / mit einem starcken vnnd wolgerüsten Kriegsvolck / zeucht in die Stadt / besetzt als bald die Thore / nimpt das Schloss für sich alleine ein / vnd schlegt das Lager vnd die Wagenburg mitten auff den Marckt / Lesset darnach auffblasen vnd anzeigen / Das Rhat vñ Bürgerschafft / one langen auffzug / sich für jhn finden / vnd jhme alleine schweren / vnd als jhrem einigen Herren / wider seinen Bruder / zufolgen vnnd trewe zu sein / hulde vnnd pflichte thun sollen / vnd hierinnen keinen hindergang noch auffzug suchen / bey verlust / nicht alleine jhrer Güter / sondern auch Leibs vnd Lebens.

Freiberg eingenommen.

schwindes gebot

Vber diesem vnuersehenen zufall / hette sich der gantze Rhat / auff dem Rhathause versamlet / sich vnterlang zuberathen / wie sie doch den Sachen jmmermehr thun solten / damit sie gleichwol nicht wider Ehre vnnd Gewissen handeln möchten. Da gefielen nhue mancherley fürschlege / Leib vnnd Gut war jhnen lieb / vnnd wolten doch nicht gerne jhrer pflichte vergessen / viel weniger Trewe vnd Ehre / vmbs zeitlichen willen / hindan setzen. Letzlich sagte Herr Nickel Weller / Wenn sie alle wolten wie er / so hoffete er zu Gott / die wege zu finden / vnnd jhre notturfft für dem Churfürsten also fürzubringen / das dessen Churfürstliches Gemüt vnnd Hertz / mit jhnen zufrieden zu sein / bewogen werden solte / Vnnd (da es des Allmechtigen wille) sie also bey Gut vnd Ehren bleiben möchten / Oder / Da solches je nicht zu erhalten / (wie er doch nicht hoffete / das S. Churfürst.

schwerer fall.

Nickel Wellers Rhat.

fürst. G. so gar geschwinde mit jnen fahren solte) sie doch/ als die redlichen Leute/mit gutem Gewissen/ehrlich vnnd seliglich lieber sterben/denn noch etwan eine kleine zeit/mit bösem Gewissen/vnnd dennoch auch nicht ohne Leibes gefahr/(wenn sich etwan mit dem Churfürsten das Glück wenden möchte) darzu mit bösem fürwurff/leben/ vnd allen jhren Nachkommen einen bösen Nahmen vnnd Auffruck hinderlassen wolten. Offenbarete jnen hierauff sein bedencken vnd fürnehmen/Da sie nhue damit zu frieden/ vnd mit jm einig/gieng ein jeder zu Hauss/vnd holete seinen Sterbkettel/Vnd liessen mitler zeit dem Churfürsten vnterthenig anzeigen/Das sie auff seiner Churf. G. Befehel vnd begeren/zu erscheinen/vnd jre vnterthenige antwort zuthun/bey einander gnedigste verhör begerend/welche jnen zugesagt/vnd befohlen worden/ohne lengern verzug sich einzustellen/Der Stadt Schlüssel mit zubringen vnnd zu vbergeben/Auch Hertzog Wilhelms sich zuverzeihen/vnd jhme dem Churfürsten alleine zu hulden/vnd keines andern sich zuversehen/Denn wer das nicht thun/sondern sich dessen wegern würde/das demselben als bald der Kopff für die füsse gelegt/vnnd sein Haus Preis gegeben/ vnd geplündert werden solte.

Vnter des hette ein jeder von den Rhatspersonen/ die seinen daheim gesegnet/ vnd sich sampt denselben Gott befohlen/vnd sie fleissig beten vnd zu Gott ruffen heissen/ Vnnd sich also wider auff dem Rhathaus gesamlet/vnnd einander die Hende drauff geben/ehrlich bey einander zu halten/zu leben vnnd zu sterben. Sind also mit vnnd beneben einander/je zween vnnd zween/vom Rhathaus herab/auff den Marckt/für den Churfürsten (so allda/ Ehrlicher fürsatz.

sampt seinen Räthen vñ Kriegsoberstē/gehalten) gangen/ mit barem Heupt / Vnd ein jglicher seinen Todtenkittel vnter dem arm getragen / Vnd Herr Nickel zu forderst/ welcher auch die Schlüssel zu seinem eigē Gelde vñ Barschafft/ in der Rechten Handt gehabt / vnd nach gethaner Reuerentz / eine tapffere/ ernste Rede/mit standhafftigem Gemüte / vnd vnerschrockenem Angesichte/ in gegenwertigkeit etlicher Tausent Menschen/ vngeachtet/seines Leibes vnd Lebens gefahr/Vnd das er auch allbereit die Henecker / vnd den Todt für augen gesehen / für dem Churfürsten gethan / vnd gesagt:

Ernste bestendige rede/ H. Nickel Welters.

Durchleuchtigster/ Hochgeborner Churfürst/Gnedigster Herr / Wir E. Churf. G. arme Vnterthanen/ erscheinen allhier/heute zu Tag/auff E. Churf. G. gnedigst begeren vnnd Befehel / willig vnd gehorsamlich/alles das/ was E. Churf. G. nhur von vns begeren/ vnd vns auffliegen oder gebieten können vnd wöllen/ in aller Vnterthenigkeit zuverrichten. Wir wissen aber / habens auch bisher nicht anders erfahren/ vnnd können auch keins andern vns zu E. Churf. G. versehen/denn das sie/als ein Christlicher Gottseliger Churfürst / allezeit alle ihr Regiment / Sachen vnd fürnehmen / mit hochweisem Rhat vnnd bedencken/ zuförderst dahin gerichtet/ das die Gott zu Ehren vnd Gehorsam / vnd E. Churf. G. Vnterthanen/zu Leibes vnd Seelen nutz/ gereichen mügen/Vnnd niemals zugeben / das etwas vnter E. Churf. G. Regierung/ im wenigsten müssen fürgenommen werden/ das auch nhur einen einigen eintzeln Vnterthanen/ zu beschwerung desselben Gewissens / gelangen mögen / Dessen Fürstlichen ja Christlichen Gemüts/ wir vns auch nochmals zu E. Churfürst.

fürst. G. getrösten. Stellen demnach vns/vnd vnser Leib vnd Gut / mechtiglich vnnd vollkömlich/in E. Churf. G. Hand vnd Gewalt / Nicht mehr jtzund / denn dieses einige vnterthenigst bittendt / das E. Churf. G. vnsere hohe bekümmernis / vnd Gewissens verstrickung/ (darinnen wir jtzund stecken) gnedigst behertzigen / vnnd jhr zu Gemüte gehen lassen wolten. Es wissen E. Churf. G. wie wir derselben Herrn Brudern / vnserm gnedigsten Fürsten vnnd Herrn/Herrn Wilhelmen/Hertzogē zu Sachsen/Marggrauen zu Meissen / vnd Landgrauen zu Thüringen/ etc. nicht wenigers/ denn E. Churf. G. mit Eiden/ Pflichten vnd Erbhuldung/ verhafftet / vnnd derselben noch zur zeit nicht loß gezehlet sind /noch erlassen werden können/ Vnd ist vns fürwar hertzlich leid / das zwischen E. Churf. vnnd Fürstlichen Gnaden/als Brüdern/beiden vnsern gnedigsten vnnd gnedigen Landherren/eine solche schedliche trennung eingerissen/ die wir doch hoffen/das sie durch GOttes gnedige Hülffe/Mittel vnnd schickung/noch ehe/denn es bösen Leuten lieb ist / Brüderlichen widerumb versünet werden sollen/Wie wir vns auch vnter dessen/durch Gottes verleihung vnd gnedigen Beystandt/gegen E. G. beide/als vnser Hochgeliebte Landsherren/also / das wir keinen theil / etwas zu schaden oder nachteil / thun noch verhengen wollen / vnverweislich alles billichen /vnnd schüldigen Gehorsams / Liebe vnnd Trewe/ so viel an vns / zuverhalten bedacht /das sich keines vber vns zu beklagen haben solle. Bitten demnach zum vnterthenigsten / Ewer Churfürst. G. wolten vns dabey gnedigst bleiben / vnnd (wie wir auch vnterthenigster Zuuersicht hoffen) zu weitern/das vnsern Pflichten/ Ehren vnd Gewissen zuwider

vnd

vnd beschwerlich / nicht treiben noch dringen lassen. Solches vmb E. Churf. G. mit Leib vnd Gut hinwider zuverdienen / sind wir (wie auch ohne das billich) zum vnterthenigsten erbötig. Solten aber E. Churf. G. auff deren begeren an vns / deren Herrn Brudern zuverschweren / beharren / (wie wir doch nicht hoffen wollen) so wisten vnnd köndten wir auch warlich nicht wissen / wie wir darinnen E. Churf. G. gehorsamen / vnd zugleich auch vnser Ehre vnd Pflicht / vnd (welches das aller schwereste) vnser Gewissen bewaren möchten / Sind auch dessen entschlossen / das wir lieber (wenn es je anders nicht sein köndte) den stod erwehlen vnd sterben / denn vnsere Trewe vnd Seelen also hindan setzen wollen / Vnnd stehe ich für mein Person / Gnedigster Churfürst / allhie / mit Leib vnd Gut in derselben henden / vnd befinde in meinem Gewissen / das / ehe ich solle meinen gnedigen Fürsten vnnd Herren / deme ich gehuldet vnd geschworen / vbergeben / lieber sol vnnd wil mir jtzund / als bald für E. Churf. G. Augen / meinen alten grawen Kopff abhawen lassen / Mehr kan ich nicht thun / so kan man mir auch mehr nicht nehmen / Verhoff mich aber zu E. Churf. G. viel eines bessern / Gott schick es nach seinem Veterlichen willen vnd wolgefallen.

Hochuerstendiger Fürst.

Da der Churfürste diese ernste Rede angehöret / hat er / als ein hochweiser Fürst vnnd Herr / dieselbige wol zu Gemüte gezogen / vnnd dermassen bewogen / das er seinen Gaul / darauff er dismal am Marckt gehalten / herumb geworffen / vnd zu Nickel Wellern geritten / vnnd mit der Rechten Hand jhn freundlich auff die Achseln geklopfft / seine Redligkeit vnd bestendigkeit gelobt / vnd vnter andern

worten

worten gesagt: Ihr habt recht/ vnd als Erbare Leute gethan/darauff mein Bruder vnd ich/vns verlassen mögen/ Ihr sollets auch geniessen/ Vnd ist darauff auch friedlich/ mit dem Kriegsvolck wider von Freiberg verruckt.

Diese Historien (die wol Chronickwirdig) hat Joannes Bocerus/mit gar schönen Versen/im Büchlin/von der Stadt Freiberg/beschrieben. Joannes Bocerus.

Dergleichen auch der Herr Georgius Fabricius/ welcher aber dieses/ was wir von Churfürst Fridrichen gedacht/dessen Brudern/ Hertzog Wilhelmen/ zuschreibt/ Vnd lauten seine Verß davon also: Georgius Fabricius.

Territa ciuili flagrabat Misnia bello
Quod Friderice geris, tuq; VVilhelme geris
Hic veniens multo Fribergum milite poscit
Vt sibi dent ciues in sua Iura fidem
Terretur trepidus misera cum plebe Senatus
Fluctuat & varijs cætera turba modis
Non est Elector nobis mitisq; bonusq;
VVELLERVS consul destituendus ait
Iram vince tuam, mens non est tradere dextram
Debita quæ fratri Dux generose tuo
Autor ego facti, factum quoq; morte tuebor
Et fidei exemplum, ciuibus ipse dabo
Mox vestem ostentat, qua letho functa teguntur
Corpora; & esse putat supplicium ante pedes

Consulis insigni motus pietate Vilhelmus
Cum toto placidus milite rursus abit.

Cuntz vō Kauffungen. Mansf. Sachsen Chronica cap. 333.

Fünff Jhar hernach/stahl Cuntz von Kauffungen/ die zween jungen Hertzogen von Sachsen/Ernsten vnnd Albrechten/des Churfürsten Söhne/vom Schloss Aldenburg/vnd führete die bey eiteler Nacht hinweg/Ward aber drüber ereilet vnd gegriffen/vnd etliche wenig tage zu Freiberg/auff dem Rhathause gefenglich gehalten/Vnd als man jn wider herab führet/jm sein Recht/auffs Churfürsten Befehel/zuthun/sprach er zum Bürgemeister Nickel Wellern/ Wie Herr Bürgemeister? Sitzet man heut hie kein Gericht? Der antwortet jme Juncker Cuntz/ Heut ists ohne noth/Gericht zusitzen. Vnd ward der von Kauffungen/des Tages/seinem verdienst nach/entheupt.

Hans von Leibnitz.

Es hat Herr Nickel Weller/zwey Eheliche Weiber nach einander gehabt. Die erste/ist eine geborene von Karis (etliche schreiben Hartitsch) gewesen/mit deren hat er einen Sohn gezeuget/Paulus genandt/vnd eine Tochter/mit nahmen Anna/welche jhme der Edel vnnd Gestrenge/Hans von Leibnitz/auff Liebenaw gesessen/geehlicht. Sein ander Gemahel/Apollonia/eine geborene Spiegelin von Gruna/hat er in hohem Alter genommen/ da er schon siebentzig Jhar auff jhme gehabt/vnnd bey jhr eine einige Tochter erworben/welche Barbara genandt/

Melchior von Berbisdorff.

vnd hernach des Edlen/Gestrengen/Melchiorn von Berbisdorff/zum Lauterstein/Eheliche Gemahl worden/dem sie fünff Tausent Gülden Heirathgeldt zubracht. Als aber derselbige mit Tode abgangen/hat sie der auch Edle vnnd

Georg von Tzschirn

Ehrnvhest/George von Tzschirn/geehlichet/Vnd ist diese Fraw Barbara/ein gar alte Matrona worden/das sie

auch

auch jhres Brudern Sohns Sohn/der Ehrwirdige vnnd Hochgelarte/ Doctor Dieronymus Weller/ noch gekandt/ Hat aber keine Kinder gehabt.

Endlich ist offt gedachter Herr Nickel Weller/ da er etliche vnd siebentzig Jhar vberlebt/seliglich vnd im friede entschlaffen/ Vnd zu Freiberg/in S. Peters Kirchen/ (darein er bey seinem Leben viel gestifftet vnd gegeben) begraben worden.

Paulus/des alten Herren Nickel Wellers einiger Sohn/von Leibe eine kleine/ niderstemmige/aber doch starcke Person/vnnd in diesem fall auch (so viel fürsichtigkeit vnd Glück belangend) seinem Vater nicht gleich/ wiewol er sonst ein guter/ frommer/ Ehrlicher vnnd redlicher Mann gewesen. Es hette ihm sein Vater Geldes vnnd Gutes gnung gelassen/ beneben einer statlichen Wonung in der Stadt/ Vnd einen guten Sitz zu Tuttendorff/vnd zum Halse auff dem Lande/ davon er eine gute Nahrung haben können/ vnnd anfenglich auch in gutem vorrath gesessen. Aber es haben sich grosse Hochsprecher/ Landbescheisser vnd Goldtmacher/vermeinte Alchimisten/ zu jm funden/ vnd mit jhren glatten worten/ vnnd falschen vertröstungen vberredt/ das er jhren Lügen gegleubt/ vnnd durch jhre falsch gerhümete Kunst/ zu noch mehr vnnd grösserm Gut zukommen/vermeinet/ Aber er ist schendlich von jhnen betrogen/ vnnd vmb den grossen Theil seiner Güter gebracht worden/ Wie es zwar allen noch heutiges Tages also gehet/ die sich an solche vermeinete Künstler (so doch gemeiniglich selbst nichts haben/ vnnd andere reich zu machen/ vergeblich vertrösten) hengen/ vnd deren schwülstigen reden gleuben vnd folgen/ die doch

Paulus Weller.

Alchimisten betrug.

nicht / auch nhur einen einigen / reich / aber vnzehelich viel arm gemachet / das es auch nicht vnbillich zuverwundern ist / das noch Leute gefunden werden / die sich von solchen Gesellen vberreden / vnd gleichsam verzaubern lassen / wider alle erfarung / auch vngeachtet anderer gleicher gestalt / in eusserst verderbung gefüreter Exempel / Das gewisse in die Schantze zusetzen / vnd auff das vngewisse / durch solchs vngereimetes fürgeben / sich zuverlassen. Wird derwegen solche weise / von vielen verstendigen Leuten / nicht one vrsache / für eine sonderliche Verblendung vnnd Straffe Gottes / vber die / so jhnen an deme / was jhnen GOtt bescheret / nicht gnügen lassen / geachtet.

wundere thorheit.

Es hat der alt Nickel Weller / diesem seinem einigen vnd gar lieben Sohne / zeitlich vnd noch also jung / in Ehestand verholffen / vnd jhme ein schön Edles vnd Tugentsames Jungfrewlein / des Edlen Geschlechts von Hartitsch / beygelegt / die jhme mehr nicht / denn einen Sohn / Vincentius / vnd eine Tochter / Anna genandt / geboren / vnnd darnach also jung abgestorben / als sie nicht gar drey Jhar bey einander Ehelich gewesen / Welches beide dem alten Vater / vnnd auch dem Sohn / gros Betrübnis gebracht / Doch hat der Alte angehalten / das sich sein Sohn zum andern mal / widerumb verheirathen müssen / Vnnd ist demselben also Dorothea / geborene von Berbisdorff / Anno 1449. acht Tage nach Martini / Ehelichen beygelegt worden / von deren Paulus Weller / fünff Söhne / Vansen / Nickeln / Gregern / Jacob vnnd Paulum / vnd sechs Töchter / Katharinen / Dorotheen / Magdalenen / Margrethen / Vrsulen vnnd Barbaren / gezeuget /

zeuget / Von welchen hernach ordentlichen bericht folgen sol.

Es hat dieser Herr Paul Weller / auch noch bey seines Vatern leben / sein Heußlichen Ansitz auff Tuttendorff gehabt / daher er sich auch geschrieben / wie aus aller hand Brieuen / vnnd sonderlich aus einer Kauffverschreibung / zwischen jhme vnd Georgen von Schleinitz / Anno 1465. auffgerichtet / zusehen. Tuttendorff.

Nach seines Vatern Tode / ist er auch zum Bürgemeister zu Freiberg erkoren / vñ von den Fürsten zu Sachsen darzu bestetigt worden / Welchem Ampt er auch also fürgestanden / das jhme anders nichts / denn Ehre vnnd Redligkeit / von menniglichen ist nachgesagt worden. Er hat der Stadt Freiberg / viel trewe vñ gutes erzeiget / Auch die Pfarrhe zu Tuttendorff / mit etlichen Stifftungen gebessert / Vnd ist achtzig Jhar alt worden / vnd nach seinem Tode / zu Freiberg in S. Peters Kirchen begraben.

Nhue folgen seine Kinder / Vnnd erstlich die aus der ersten Ehe.

Vincentius / Pauli Wellers Sohn / von deren von Hartitsch geboren / ward in der Jugendt mit fleis zur Schule gehalten / da er sich denn auch nicht vbel angelassen / Weil er denn zum studieren lust gehabt / vnd ob er wol ein freudiges vnd mutiges Kind gewesen / doch jmmer sich gerne bey den Geistlichen finden lassen / Hat sein Vater / weil er vom andern Weibe sonst mehr Söhne gehabt / auff gut ansehen anderer Leute / vnnd auch auff anregen der D. Vincentius Weller.

Stieffmutter/jhn zu Freiberg/ ins Augustiner Closter gethan / vnnd also Geistlich werden lassen. Es hat sich aber Herr Vincentz mit den andern München/nicht aller dinge vertragen können / sind offtmals mit einander auffstützig worden/vnd dermal eins hart zusammen kommen/das es zum Scharmützel gerathen / Darüber er etliche der Münche nicht wenig verwundet/vnnd er vnverseeret/ seinen vorteil ersehen/ aus dem Closter gesprungen/vnd also davon gelauffen.

Als er aber verstanden / das sein Vater gar vbel hiemit zu frieden/ vnd also vber jhn erzürnet/das er gewislich demselben nicht wider vnter augen kommen durffte / Also hat er sich / auff vertraweten rhat etlicher Freunde/heimlich hinweg gemacht / vnnd in Italien begeben/da er seine Studia continuirt/ vnd der heiligen Schrifft Doctor vnd Professor worden / Auch in ein solch Ansehen kommen/ das jhn jederman gerne gehöret/Denn er eine lange/schöne vnd starcke Person von Leibe/ vnd darbeneben sehr gelart vnd wol beredt gewesen / Aber nicht lange hernach gelebt/sondern vnversehens kranck worden/vnnd bald dahin gestorben/Welches eine grosse verdacht gemachet/das jhme die abgünstigen Wahlen musten vergeben/vnnd jhme ein Welsch Süpplin musten beygebracht haben / Sonderlich /weil sie es verdrossen/das ein Deutscher für jhnen den vorzug vnd zulauff haben solte / Darumb sie jhn auch bey seinem Leben/ nicht heimlich gehasset hetten.

Heinrich von Königsdorff.

Anna/Pauli Wellers Tochter / hat der Edel/ Heinrich von Königsdorff / jhme geehlichet.

Folgen

Folgen Pauli Wellers Kinder/aus der andern Ehe.

Hans der erst geborene / von deren von Berbisdorff/ Weil von demselben der Wellerisch Stamm fortgesetzt worden / wil ich auch von jme hernach/wenn ich zuvor seine Brüder vnnd Schwestern abgefertigt habe/weitern bericht thun. Hans 1. Weller.

Nickel Weller/ ward geboren Anno 1452. hat sich von kind auff sehr auffs Weidwerck begeben/Vnd ist auch also jung / an des letzten Grauen zu Colditz/ Hoff komen / dessen Hoffjuncker vnnd Kemmerling er lange zeit gewesen/welcher jhn auch/ seiner geschickligkeit halben/zu Jagen vnd allerley Weidwerck/lieb vnd werth gehabt. Er ist ledig bleiben/vnd im fünff vnd fünfftzigsten Jhar seines alters/blind worden / Darnach noch zwölff Jhar gelebt/ vnd ohne Erben gestorben. Nickel 2.

Katharina/ist jung worden/Anno 1454. nahm zur Ehe/ Caspar von Mergenthal/welcher mit Hertzogen Albrechten von Sachsen/Anno 1476. ins gelobte Landt/ zum heiligen Grabe gen Jerusalem / gereiset. Er hat von dieser Kaharinen gezeuget einen Sohn / auch Caspar geheissen / welcher auff Froberg gewohnet / vnnd eine von Breittenbach/aber keine Kinder gehabt/ Vnd eine Tochter/mit nahmen Anna/ die Caspar von Minckwitz bekommen/ deme sie viel Kinder geboren/ Als/ 1. Erasmum von Mintzwitz / beider Rechten Doctorn/ Churfürstlichen Pfaltzischen Rhat vnnd Cantzlern. 2. Hansen. 3. Casparn auff Trena / welcher von einer vom Ende/den Casparn vō Minckwitz gezeuget/den für wenig jarē/Keiser Maximilian Caspar von Mergenthal. Doctor Minckwitz. Caspar von Minckwitz.

Maximilian der Ander/in einer Legation an Türckischen Keiser/gen Constantinopel geschickt. 4. Georgen. 5. Abraham zu Trebsen. 6. Wolffen. 7. Katharinen/die eine von Falckenstein genome. 8. Helenen. 9. Küngunden. 10. Annen / die bekam Wolffen von Schonberg/ zu Schona Churfürstlichen Sächsischen Kriegsrhat/deme sie gebracht / 1. Casparn von Schonberg/ des Königs zu Franckreich Feldtmarschalck. 2. Hans Wolffen/dessen Weib eine Carlwitzen von Kribstein. 3. Georgen. 4. Annen/Rudolphē von Gersdorff/zu Dobraluck/5. Marthen/ Apel Rülcken zu Greusse Gemahel.

Wolff vō Schonberg.

☞ Hieraus nhue zusehen / das die von Mergenthal / Minckwitz vnnd Schonberg / jhre Mütterliche Ankunfft vnd Linien/von den Wellern her haben.

Dorothea/Paul Wellers andere Tochter/aus der andern Ehe / ward geboren 1457. drey Wochen ohne gefehr für Michaelis / Vnd ward hernach erstlichen Ehelichen beygelegt / dem Gestrengen / Edlen vnnd Ehrnvhesten / Erhart Müntzern / zum Lawenstein / Rittern / welcher mit Hertzog Heinrichen von Sachsen / im heiligen Lande zu Jerusalem gewesen. Dieses Rittern Vater/ist ein gewaltig reicher Mann gewesen / das man jn auch den reichen Müntzer zum Lawenstein geheissen. Er hat die Mulda/auff sein eigen vnkosten/durch die Stadt Freiberg zu führen/ sich erboten. So sind auch diesem seinem sohne / wegen seines Reichthumbs / Grauen vnnd Freiherren Töchter zu ehelichen /angetragen worden/Aber er hat sein Hertz vnnd Liebe/alleine auff das schöne Orthien Wel-

Erhart Müntzer

Der reiche Müntzer

lerin

lerin zu Freiberg/geworffen/(denn sie auch gar ein hübsch wolgestalt Jungfraw sol gewesen sein) Hat sie auch bekomen vnd heimgeführet /Aber mehr nicht/ denn einen sohn mit jr gezeuget/welchen er Paulum genandt/der hernach ein Abt in der Schlesien wordē /zu Oybin einem Closter/ nicht weit von der Sitta / da man noch heutiges Tages in der Kirchen / auff seinem Grabe / der Müntzer vnd Weller Wapen bey einader sihet. Paulus Abt.

Nach absterben Erhart Müntzers / hat sich zu obgedachter Frawen Dorothea verheirath / der Edel vnnd Ehrnvheste / Caspar Freiberger / der Elter / damals zum Tormhoff gesessen / hat aber keine Kinder von jhr gezeuget / Doch hette er zuuor eine Monheuptin / Nickel von Monheupt/des Heuptmans zu Freiberg Tochter/gehabt/ Welche jhme geboren 1. Annam / Herrn Valten Hausmans Ehegemahel. 2. Wolffen von Monheupt / einen versucheten/wol bewanderten vnd erfarenen Kriegsman/ welcher auch im Gelobten Lande vnnd Ritter gewesen. 3. Casparn von Monheupt/auffm Thurmhoff/welcher lange ans Hertzogen in Preussen Hofe gewesen / vnd Annen von Ragwitz zum Weibe gehabt. 4. Bastian von Monheupt/der von seinem Weibe/ Anna Töpfferin / folgende Kinder gezeuget/ 1. Casparn/ der ist in Vngern gestorben. 2. Wolffen / dessen Weib Anna Grunerin. 3. Bastian / blieb in Franckreich. 4. Heinrich. 5. Anna. 6. Martha. 7. Katharin. Caspar Freiberger. Wolff vō Monheupt.

Magdalena/Paul Wellers dritte Tochter / ward jung Anno 1460. Freitag für Judica / Die nam zur Ehe/ der Gestreng vnd Ehrnvhest/Andreas von Kalen. Andreas von Kalen.

Greger Weller.

Gregorius/Paul Wellers dritter Sohn / aus der andern Ehe/ward Anno 1464. am Sontag Reminiscere/zu Tuttendorff geboren.

Paulus Z. weller.

Paulus/ der vierde Sohn / ist Anno 1468. den nehesten Freitag nach Jubilate / zur Welt kommen/ hat zimlich in der Jugend studirt / Ist aber doch zu zeitlich davon kommen / aber gleichwol die gantze zeit seines lebens/ ein besonder Liebhaber der Historien vnd alten Geschichte gewesen / davon er gerne geredt / gehört vnnd gelesen/ Ist jung an Hertzog Georgen zu Sachsen Hoff komen/ daran erzogen/vnd Hoffjuncker worden / Ward eine lange/ grosse vnd starcke Person/ das er auch an stercke vnd grösse des Leibes/alle andere Hoffjunckern vbertraff / Nam kein Weib/vnd starb im fünfftzigsten Jhar seines alters.

Nickel Hausman. M. Nickel hausman.

Margretha/Paul Wellers vierde Tochter/ ward geboren Anno 1472. zu Tuttendorff/den nehesten Dinstag nach Marien Himmelfart/Die bekam hernach Nickel Hausman / den Müntzmeister zu Freiberg / deme hat sie geboren / 1. Herrn Nicolaum Hausman/der freyen Künste Magistrum / Vnd hernach ein zeitlang Predigern des Göttliche Worts auff dem Schneheberge/ dannen er Anno 1522. gen Zwickaw beruffen/da er etliche jar Pfarherr gewesen/ vnnd viel anstoß vnd widerwertigkeit/ von falschen Propheten gehabt/die der Sathan wider jhn erwecket/Darunter der Marcus Storch/ ein sonderlicher auffrhürischer Sacramentschwermer / nicht der geringste gewesen.

Marcus Storch.

Endlichen

Endlichen ist er der erste Superintendens zu Freiberg worden/vnd im 59. Jhar seines alters gestorben.

Bey Luthero/dem grossen GOttes Manne/ ist er so lieb/hoch vnnd werth geachtet gewest/das er jhm auch geschrieben/ Suo in Domino maiori/Vñ in einem Briefe (deren er sonst viel an jhn geschrieben) setzet/Wöllet für mich/ als ein Heiliger Gottes/ bitten. *Tom. II. Epistolarũ Luth. Tom. III. Ienensi German. fol. 340.*

Vnter vielen andern schönen Sprüchen/in gedachten Brieuen Lutheri / sind sonderlich diese zween wol zu mercken/das er an einem ort schreibet: Nisi aduersus Papę & Episcoporum pugnemus statuta & mandata, summis viribus, per vitam & mortem, nemo potest saluus fieri. Vnd an einem andern ort: Sathanæ in suis Prophetis Monstra non vi manifesta, nec communi Decreto, aut impetu, sed verbo solo impugnanda sunt, verbo delenda sunt. *Lutheri schöne sprüche.*

Wenn dieses/jtziger zeit /von vielen Gelarten vnnd Potentaten/ bedacht würde/ so würde man sich auch nicht so vermessentlichen vnterstehē/die Religiones/mit menschlicher Macht vnd Kunst/ fortzusetzen vnd zuerhalten.

Des alten Hausmans ander Son/ist gewesen Valeen Hausman / ein fürtrefflicher Musicus / welcher jhme Anna Freibergerin geehelichet. *Valentin hausman.*

Der dritte Hans Hausman/auff Künersdorff vnd Halsbach gesessen / Müntzmeister vnnd Bürgemeister zu Freiberg / so drey Weiber gehabt / Erstlich / eine vom Steige/ vnnd nach deren Abgang/ zwo von Breittenbach nach einander/ Vñ aus der ersten Ehe gezeuget/ Valentin *Hans Hausman.*

Hausman / welcher jhme ein Alnbeckin / des Müntzmeisters vnd Bürgemeisters zu Freiberg Tochter / geehelichet / Vnd eine Tochter / die der Ehrnvhest / Hieronymus Alnbeck zu Nichern / genommen. Aus der andern Ehe / Bastian Hausman / zu Halsbach gesessen / des Weib eine geborene Müntzerin / vnd Georgen Hausman / zu Tuttendorff / vnd Wolff Hausman / einen Kriegsheuptman / dessen Eheweib Rosina Greuin.

Jacob Meusichen.

Vrsula / Paul Wellers fünffte Tochter / bekam zu Ehe / der Ehrnvhest / Jacob Meusichen / welcher nach Hans Wellers Tod / der Weller Güter / Tuttendorff vnnd den Hals / von den Furmunden der hinderlassenen Kinder / vmb ein schlecht vnd gering Geldt erkaufft / Vnd einen Sohn / Christoff Meusigen genandt / der eine Alnbeckin geehelichet / hinderlassen / Derselbige zeugete förder einen Sohn / Christoff / der nahm zur Ehe Veronicam / Herr Thomas Rudolphen / Churfürstlichen Sechsischen Rhats / Tochter / Deren Mutter eine von Maltitz / auff Windischem Bora / gewesen / die gebar jhme Rudolphen / Christoff / Heinrich / Katharinen / (die Melchior von Milkaw zur Ehe nam) Marthen / Magdalenen / Veronicam vnd Annam / etc.

Die sechste Tochter / Barbara / Vnnd der fünffte Sohn / Jacob geheissen / sind jung gestorben.

Nota.

Ich weis wol / das in etlichen Verzeichnissen / des Herrn Pauli Wellers Töchter nahmen / jrer Heirathen halben / anders denn hie / von mir geschehen / gesetzt vnd geordnet werden / Als / das die Katharina den Nickel Hausman /

man / Die Dorothea Casparn vō Mergenthal / Die Magdalena dem Erhart Müntzern / etwan auch wol dem Hausman / Die Margreth Hansen Kalen / zugetheilet wird / Aber ich habe hierinnen anderer bessern bericht zu folgen / nicht schlechte vrsach gehabt.

Nhue komme ich wider zu Herrn Paul Weller ersten Sohne / aus der andern Ehe / vom welchem sich der Wellerische Stamm / bis auff vnser zeit / erstecket.

Hans Weller / Herren Paulls Sohn / ist Anno 1450. geboren / vnnd zwar in der Jugend / nicht sonderlich zum studieren gezogen worden / darzu er doch gar ein gut Ingenium gehabt / Doch haben jhn seine Eltern lesen / schreiben vnd rechnen / lernen lassen / vnd jung ausgethan / zu verstendigen Ehrlichen Leuten / bey denen er etwas hören / sehen vnnd lernen mögen / die jhn auch nicht haben müssig gehen lassen / sondern zu schaffen / vnd Sachen zuverrichten gegeben / Darüber er in vbung kommen / das er mit der zeit / auch zu hohen dingen mögen gebraucht werden / So hat er sich auch in frembden Landen / sonderlich in Polen vnd Niderlanden / vmbgesehen / etwas versuchet vnd wol getummelt / ehe er sich zu ruge vnnd in Ehestand begeben. Hans 1. Weller.

Sein Erblichen Sitz vnd Güter / hat er zu Tuttendorff vnnd zum Hals gehabt / Doch auch zu Freiberg gewohnet / da er zeitlich in Rhat gekoren / vnd auch / wie seine Vorfaren / der Stadt Bürgemeister vnd Regent worden / Sich auch in demselben Ampt also verhalten / das er seinem Großvater / dem alten Nickel Weller / wol mögen

verglichen werden / Er war Gottfürchtig / vnnd ein Liebhaber der Geistlichen / Ein Vater der Witwin vnd Waisen / Ein Beschützer der Armen / vnnd Retter der vnterdruckten / Eine grosse / starcke vnd Mañliche / vnd nach gestalt der sachen / freundliche vnd ernstliche Person / Hielt / als ein ernster / frommer vnd auffrichtiger Regent / strenge vnnd feste vber der Gerechtigkeit / vnnd der Stadt alten Priuilegien vnnd Freiheiten / Darumb er auch von gemeiner Bürgerschafft gefürcht / geehret vnnd geliebet ward.

Guter Regent.

Wegen seines hohen Verstandes / Erbarn Gemüts vnd Redligkeit / war er auch in grosser Autoritet vnd ansehen / bey den beiden Fürsten zu Sachsen / Hertzog Georgen vnd Hertzog Heinrichen / welche jhn auch zum öffermal / in fürfallenden schweren Weltlichen Sachen / mit zu rhat gezogen / Vnnd hat sich auff eine zeit zugetragen / das er / beneben neun Doctorn der Rechten / vber einem hochwichtigen Handel / sich zuberathschlagen / nidergesessen / darinnen allerley hohe bedencken fürgefallen / vnd ein jeder seine meinung angezeigt / Darunter dieses Hansen Wellers bedencken / den andern allen fürgezogen / vnd für das beste / auch von den Doctoren selbst / nicht ohne jhr verwundern / erkandt worden.

Hoher verstand.

Exempel d mäßigkeit H. Georg zu Sachsen

Er hat auch allezeit ein gantz züchtig / nüchtern vnd eingezogenes Leben geführet / vñ niemals sich den Trunck einnemen / noch vberwinden lassen / Niemand in Freiberg hat jhn truncken gesehen. Eins mals hat jm Hertzog Georg / als er mit demselben Malzeit gehalten / einen Trunck

beybrin-

beybringen wollen/vnnd etwas zum trincken genötigt/dafür er etliche mal zum vnterthenigsten gebeten / Vnnd als jhn solches nicht helffen können/hat er endlich/ aus besonderm eiuerigem gemüt gesagt: Ey so wil ich dennoch nicht vber mein vermögen trincken/vnnd wenn auch gleich drey Fürsten vber einander sessen / Denn da stehet Gottes verbot/Sauffet euch nicht voll Weins / daraus ein vnordentlich Leben folget. Ist also von der Taffel auffgestanden/Aber der Hertzog jn wider heissen nider sitzen/vnd guter dinge sein/deß er vngenötigt sein solte/ mehr zu trincken/als sein guter wille were/Vñ hat auch der Fürste/diese des Hansen Wellers Tugendt/vnd ernste Gottseligkeit/jme wolgefallen lassen/ vñ sich drob verwundert/ Jhn auch derenhalben/ nach seinem Abschied / offtmals für einen Erbarn / auffrichtigen / verstendigen vnnd redlichen Mann gerhümet. Jtzt aber solte mans einem wol zur verachtung / vnnd weis nicht wie arg deuten/ so gar mus es nicht mehr gelten / das man GOTTES Gebot Menschlichem Befehel vorzeucht / Die vrsach aber / darumb sich die Menschen nicht wollen den Geist GOTTES straffen lassen / zeiget GOTT selbst an/ Gen. 6. vnnd spricht: Denn sie sind Fleisch / Vnnd solchs GOTTE widerstrebendes Fleisch / sol man dennoch nicht vnrecht heissen / sondern noch gar herrlich/als eine an jhr selbst gute Natur preisen/ vnnd wider des Gesetzes vrteil (welches alles vnter die Sünde schleusset) verteidigen.

verkeretes wesen.

Gedachter Herr Hans Weller/ hat nacheinander drey Ehegemahl gehabt/ Die erste ist gewesē/eine geborene

von

von Grauschwitz / die hat jhme acht tausent Gülden / zum Ehegelde zugebracht / Vnd hat er mit jr nhur einen sohn / Wolffgang Wellern / vnd eine Tochter / Christinam genandt / gezeuget.

Nach absterben dieser seiner ersten Gemahel / nham Hans Weller zum Eheweibe / Vrsulen von Schonberg / Casparn von Schonberg Tochter / welche gar ein andechtiges Weib gewesen / von deren jhme zweene Söhne / vnd zwo Töchter sind geboren / Hans / Heinrich / Margreth vnd Regina. Als diese Fraw Vrsula an jhrem letzten ende gelegen / vnd jtzt sterben sollen / sind die Münche zu jhr für das Bette kommen / vnnd sie vertröstet mit jhrem Gebet / Vigilien vnd Seelmessen / das beste jhr nachzuthun / darauff sie sich kühnlich verlassen solte / Da hat sie gleich im griff / dem einen das Crucifix / so er jhr fürgehalten / aus den Henden gerissen / an jhre Brust gedruckt / vnd gesagt: Christus mus es thun / Der ist mein Heiland vnd Erlöser / Vnd hat für alle meine Sünde gnug gethan vnd bezalet / Vnd ist also bald hierauff verschieden. Als vber lange zeit hernach / D. Hieronymus Weller / diese Historia vber Doctor Luthers Tische erzehlet / hat derselbige drauff gesagt: Diese Leute sind gewis / vnnd ohne allen zweiuel / seliglich gestorben / Denn sie sich zu letzt an jrem ende / gentzlichen allein auff Christum gelassen.

Caspar von Schonberg.

Blosses vertrawen in Christum.

Nach solchem / der Schonbergerin / seligem abschied / hat sich Herr Hans Weller / zum dritten mal verendert / vnd zur Ehe genommen / Barbaren Böckin / des Gestrengen vnnd Ehrnvhesten / Hans Bocken / Hertzog Ernsten / des Churfürsten zu Sachsen Kemmerers / vnnd des Jungen Für-

Hans Bock.

gen Fürsten gewesenen Zucht vnd Hoffmeisters Tochter/ deren Mutter eine Monheuptin gewesen.

Denn kurtz für dieser zeit / war Heuptman zu Freiberg/ Nickel von Monheupt / dazumal fast der reichest Edelman in Meissen/ welcher auch alleine zweytausent gülden in Thumb zu Freiberg/auch etliche tausent in Thumb zu Meissen/gegeben. Ein herrlicher schöner langer Mañ/ so stets hübsch gelb kraus Haar getragen/Vñ gar ein Ehrliches Tugentsames Weib/gutes Adels/gehabt / die jhme fünff schöner töchter zur Welt gebracht/Deren eine Margrethen ein Streibel genomen / Die ander Magdalenen/ der Alt Stephan Alnbeck / zum Ehegemahel bekommen/ Die dritt/ Vrsula/ehelichte jhme der alt Caspar Freiberger/ zum Tornhofe / ehe er Herrn Paul Wellers Tochter nahm/wie zuvor gehöret/Die vierde/Christinam/nam der alte Bastian von Berbisdorff / zum Lauterstein / Die fünfft/Barbara/war in Hertzog Ernsten Gemahel / der Churfürstin Frawenzimmer/ Vnd legte sie der Churfürst mit Hansen Bock bey/welcher auch ein Ehrlich /auffrichtiger Mann gewesen/ohne allen fasch vnd heucheley/ So auch offt dem Churfürsten selbst/ohne schewe/eingeredet/ Vnnd der zeugete mit dieser Barbara eine Tochter / auch Barbara genandt / das war die / so Herr Hans Weller (wie jtzt gedacht) zum dritten Ehegemahel bekam/ vnd mit jhr sechs Söne vnd zwo Töchter zeugete/ Nemlich/Barbarn/Magdalen / Hieronymum/Petrum/Nickeln/Alexander / Matthiam vnd Hansen/Von welchen allen hernach ordendtlichen weiter.

Nickel vō Monheupt.

Hans Bock.

Als Herr Hans Weller/mit dieser Barbara/seinem dritten Weibe/ Beylager gehalten/ hat der damals regierende Bürgemeister zu Freiberg/ Herr Jacob vom Steige/ als er einen vor Reigen mit der Braut gehabt/ am Tantz zu jhr gesagt: GOTt beschere euch viel Glück/ Jhr bekommet einen feinen / klugen / hochverstendigen Mann/an ewrem Junckern/ So seid jhr auch ein fein erbar vernünfftig Weibsbildt/Ich weis/vnser HErr Gott wird euch viel feiner verstendiger Kinder geben / etc. Vnd was jhr der Bürgemeister damals geprophecyet / ist auch hernach also erfüllet worden.

Jacob vom Steige.

Vnnd ist auch war / wie der Bürgemeister gesagt/ Das diese Barbara/eine solche Erbare/Tugentsame/vnd mit vielen Tugenden gezierete / tapffere vnnd ernste Persone gewesen / das sie auch jhr Herr / der Hans Weller/ so hoch geliebt vnnd geehret / das er sie sein lebenlang niemals Du/ sondern allezeit Jhr geheissen/ vnd stets für vnd für / nicht allein gar friedsam/ sondern auch gantz freundlich vnnd ehrerbietig mit jhr gelebet. Daher sie auch jhr lieber Sohn / D. Hieronymus Weller / vnter die heiligen Matronen/S. Annen/Elisabeth vnnd dergleichen/ gerechnet.

Barbara Wellerin.

Es ist dieser Frawen Barbaren Mutterlicher Großvater/Nickel von Montheupt/der Heuptman zu Freiberg/ Anno 1475. gestorben/vnd daselbst in der Thumbkirche/ bey dem hohen steinern Predigstuel/begraben.

Neuntzehē jar hernach/Anno 1494.ist jre Mutter/ Barbara Böckin / Vnnd dann förder / im vierden Jhar nach derselben/ jhr Vater/ Hans Bock/gestorben/Vnnd

sind

sind gleicher gestalt in die Thumbkirche gelegt worden/ wie des Bocken Epitaphium daselbst bezeuget.

Anno 1509. am 17. Martij/(war der Tag Gertrudis) ist Herr Hans Weller/ gesessen auff Tuttendorff vnd zum Halse/ Bürgemeister zu Freiberg/in Christo seliglich entschlaffen/ vnd den Montag hernach/ den neunzehenden Martij/zu Freiberg/in S. Peters Kirchen/ehrlich bey seine Voreltern begraben worden/ seins alters im neun vnd fünfftzigsten Jhar.

Kurtz für seinem Ende/ als er auff seinem Todtbette gelegen/sind die Münche heuffig komen/in zu trösten/Da jme nhue solches seine liebe Gottselige Hausmutter angezeigt/ das sie draussen im Hause weren/vnd zu jhme begereten/ in zu trösten/ Hat er geantwort/ Ah liebe Barbara/mein trewes Hertz/ Lasset sie draussen/ Jch habe Trostes gnung/ Hat damit auff ein gemaletes Crucifix gewiesen/ vnd gesagt: Der HERR JHESVS Christus/ der am Stamm des heiliges Creutzes/ für alle meine Sünde bezahlet hat/ Der ist mein Trost/ Dessen erinnert mich dieses Gemelde/etc. Jst also seliglich von dieser Welt abgeschieden/ Auff seinem Grabe sihet man noch heutiges Tages/ neben einer Schrifft/ der Weller Wapen/ von Messing gegossen. Alleine auff Christũ sich verlassen.

Weil seine Kinder noch alle vnmündig gewesen/sind sie ervormundschafft worden/ Vnd haben die Vormunder Anno 1513. am Tage Apolloniæ/ der Vnmündigen Kinder Güter/ Tuttendorff vnnd den Hals/ gar vmb ein geringes/ vnnd so zu reden/ schier vmb halb Geldt/ Nemlich/vmb anderthalb tausent vnd fünfftzehen gülden/ Tuttendorff verkaufft.

Jacob Meussgen/ Die Müle aber Hans Hausman verkaufft/ Vnd ist der vorrath auff den Furwergen/ im geringsten nicht gerechnet worden / so doch zimlich gut gewesen/ Als nemlich/ Hundert vnd dreissig Scheffel Korn ausgedroschen / Vier vnd dreissig Malder Haffern/ so auch bis auff vierzehen Schock ausgedroschen / Drithalb hundert vnnd achtzehen Schaff vnd Hamel/ ohne die Lemmer/ Item / Sechsthalb Malder Korns vber Winter gesäet/ Item/ zwelff Pferde / vnnd an Wagen/ Pflügen/ vnd was zum Acker gebewe gehörig/ eine notturfft/ Auch sonst Hüner/ Gense/ vnd etliche Schweine auff der Mülen/ Item/ Garn vnd Netze zum Weidwerck / vnd dergleichen etc.

Es haben zwar Herrn Wansen Wellers Kinder/ als sie ire mündige Jare erreichet/ beneben jhrem Schwager / Georgen von Tzschiren / diesen Kauff angefochten/ vnd zurücke treiben wollen/ ist aber doch also bestecken blieben / Vnd besitzen also die Meussgen zu Hausdorff/ noch den Sitz vnnd Furwerck Tuttendorff/ sampt denen darzu gehörenden armen Leuten / Den Hals aber haben die von Schonberg an sich erkaufft/ Die Müle mit etlichen Gengen/ hat der Rhat zu Freiberg an sich bracht.

Fraw Barbara aber/ Wansen Wellers nachgelassene Witfraw / hat noch ein vnd zwantzig Jhar/ acht Monat/ vnd acht Tage/ nach jhres Hauswirts Tode gelebt/ vnd ist erst Anno 1530. von dieser Welt abgeschieden/ vnd zu Freiberg / im nidern Münche Closter/ in die Kirche begraben. Hernach aber / als dieselbige Kirche eingerissen/ vnd Heuser daraus erbawet / vnd man die Todten / so daselbst

selbst gelegen/ausgegraben/ Haben Herr Doctor Hieronymus Weller/vnnd sein Bruder Matthias/jhrer geliebten Mutter Gebeine / ehrlichen auffheben / vnd widerumb auff den Thumbkirchhoff begraben lassen.

Folgen nhue Hans Wellern Kinder / Vnnd erstlich die aus der ersten Ehe.

Wolffgang Weller / ein seher grosse starcke Person/so alleine/ ohne jemands hülffe / vier Center schweer/ heben können/Vnd darneben ein freidiger/ behertzter/vnverzagter Heldt / der sich einmal mit 24. starcken Müntzern geschlagen/ die jhme nichts haben abbrechen können/ Auch ein Kriegsman/so sich in etlichen Zügen gebrauchen lassen / vnnd ein zeitlang des Hohemeisters in Preussen/ Hoffjuncker gewesen / Nahm doch letzlich eine geborene Güldin zur Ehe / zeugete aber keine Kinder / vnnd starb im fünff vnd fünfftzigsten jar seines alters/ an der Breune. Wolff Weller.

Christina / Hansen Wellers Tochter/ist vielleicht in der Jugendt gestorben.

Aus der andern Ehe.

Hans Weller / Der ander Fürstlicher Müntzmeister zu Freiberg/ an Leib vnd Mut ein rechter Weller/ nahm zur Ehe ein Straßburgin / vnd zeuget mit derselben vier Söhne vnd drey Töchter / Starb darnach seines Alters / im 56. Jhar / zu Freiberg in der Thumbkirchen begraben/ Seine Kinder waren/ 1. Hans Weller der dritte/ ein küner/ starcker vnnd behertzter/aber doch auch fürsichtiger. 1. Hans 2. Weller. Hans 3. Weller.

tiger Kriegsman / hat sich in Dennmarck etliche zeit gebrauchen lassen / Auch den Venedigern zu Wasser vnnd Lande gedienet / Verlies drey Söhne vnnd eine Tochter / Der eine Sohn Dauid / Der ander Hans / der starb zu Dreßden / war nicht viel vber zwantzig Jhar / Der dritte / Nickel / zog auch / wie sein Vater / dem Kriege vnd frembden Höfen nach / Ist einen Zug mit in Vngern gewesen / sich wol versuchet / Fürsten / Grauen vnd Herrn gedienet / Die Tochter Barbara / hat jme geehelichet / der Erbar vñ Ehrnuheste / Jacob Bursche / auff Falckenstein / in Osterreich gesessen / so zuvor auch ein Weib / eine von Köteritz gehabt / Vnd sind dessen Kinder / Michael vnd Jacob die Burschen / vnd Margreth der beiden Schwester. 2. Valentin / Hansen Wellern des andern / vnd Müntzmeisters Sohn / starb in frembden Landen. 3. Paulus / Churfürstlicher Müntzmeister zu Dreßden / hette zwey Eheliche weiber nach einander / Die erste / Dorothea Kentmannin / von deren zeugete er drey Söhne / Paulum / Christoff / Heinrichen / Vnd vier Töchter / Rosinam / Martham / Helenam vnnd Dorotheam / Er aber starb darnach zu Dreßden. 4. Zacharias Weller / Hansen Wellers des andern Sohn / ein Freibergischer Juncker / zeugete von seinem Eheweibe etliche Kinder / Als / Georgen / Zachariam / Daniel / Hansen / Magdalenen.

Jacob Bursche

Valentin Weller.

Paulus 3. Weller.

Zacharias Weller.

Dieser George von Molsdorff / genant Weller / Zacharias Sohn / ein freidiger junger Kriegsheldt / so vber die zehen Jhar in Vngern gelegen / vnd sich also gehalten / das er dem Grauen zu Serin / vnd dem von Maiol / auch

Georg vō Molsdorff.

Herrn

Herrn Rubern/vnd andern Kriegsöbersten/gar lieb/werd vñ angeneme gewesen/hat etwan zehē/oder auch wolzwölff vnd mehr Pferde / vnter jhm gehabt / In Ausfällen vnnd Scharmützeln sich allezeit gar wol erzeigt/darinnen es jm auch mehrermal geglückt. Als aber Anno 1588. die Türcken / bey grossen Wardin / einen Einfall / vnd vnterhalb demselben/in Dörffern mechtigen Schaden gethan / Vñ was sie von Mann vnnd Weibern/ vnd Jungen Leuten/ nicht bald im angriff grewlich ermordet haben / (wie denn jhr brauch / auch der Kinder in Mutterleibe nicht zu schonen) haben sie mit hauffen weg getrieben /vnd also gefenglich davon führen wollen / an Jung vnnd Alten / vber die zweyhundert Personen / Welches jhnen aber die von Tokay wehren wollen/vnd den Türcken den Pass verrennet/ da denn sonderlich die Fahne / darunter George Weller geritten / gar wol vnd ritterlich getroffen/ vnnd den Feind fast bis auffs Heupt erlegt / vnd also die gefangenen Christen mit grossen freuden erledigt. Nhue ist Georg Weller in dem ersten angriff / seinem brauch nach / wie er allezeit sol gethan haben / gar zu begirig auff den Feind gewesen/ vñ darüber allzu fern vnter die Feinde gerathen/ Ehe aber der nachtrab vnnd entsatzung recht hernach kommen/ sind jrer etliche bey jhme gefangen/die doch hernach wider ledig worden/ Er aber hat sich gar nicht dem Feinde ergebē wollen/sondern sich dapffer gewehret/vñ wie ein erzürnet wildes Thier/sie auff allen seiten / Ritterlichen vnd Mañlichē von sich geschlagē/ Es haben auch hernach die gefangenen Türcken bekant/das sie jm gerne(wegen seines wehrhafftigen gemüts) lebendig hetten fangen wollen/ (denn er jnen

Türcken einfall.

aus

aus vielfeltigen vorgehenden Scharmützeln / mehr denn zu wol bekandt gewesen) Aber er hat sich so standthaffte gewehret / bis er mit Pfeilen also geschossen vnd zerhawen gewesen/das er/sampt seinem Gaul/zu boden gefallen/vñ auff der Wahlstadt todt blieben / da jhme denn die Türcken balt das Heupt abgeschlagen/ vnd solchs davon vnter die andern Türcken gebracht / In deme ist der Graue von Maiol/Oberster Feldtherr/hernach geruckt/ die Türcken geschlagen / vnd in die flucht gebracht/vnd sein/des Georgen Wellers Leib / noch bekommen / mit grossem klagen auffheben / vnd Ehrlich zur Erden bestatten lassen/ Da er denn von den Obersten vnd gemeinen Kriegsleuten/zum hefftigsten bekagt vnd betrauret worden/ denn jhnen allen mit seinem Tode gros Leid geschehen.

Diese Historia / vnnd wie es allenthalben damit ergangen / hat Herr Sigmund Hager / damals des Deutschen Fussvolcks/ in öbern Vngern/ bey Tockay/ Heuptman/an Peter von Molsdorff/genandt Wellern (von dem hernach in sonderheit gesagt werden sol) so eben dismal in Osterreich gewesen/ geschrieben.

Es hette sich George von Molsdorff/ genandt Weller / mit einem von Redem vereiniget / das / welcher vnter jhnen beiden den andern vberlebte/desselben fahrend Güter erben solte / Daher der von Redem / des Georgen Wellers Ketten/Ringe / Baargeldt etliche hundert Ducaten / vnnd auch etliche gute Geule / (von welchen er den besten Peter Wellern geschenckt) ererbet.

Jtzge-

Jtztgedachtes Georgen Vatern Zacharias schwestern/des Hansen Wellers / des andern Töchter / sind gewesen / die erste Helena / Magistri Valentini Grauen Churfürstlichen Zehendners zu Freiberg Gemahel / deme sie zwo Töchter geboren/ Helenen / Conrad Kranwiders eheliches Weib / Georgen / Moritz Augusten / Helenen / vnd Rosinen Cranwiders Mutter / Vnd Rosinen Wolff Haußmann des Kriegsheuptmans Ehegemahel. Die ander/Anna/ welche jhme Hans Schachten/ Churfürstlicher Schmiedmeister zu Freiberg geehlichet/ Die dritte/ Magdalen/Michaeln Rudeln/Churfürstlichen Schmiedmeister zu Dreßden Haußmutter / deme sie geboren / Michael Rudeln / Churfürstlichen Sächsischen Cammerschreiber.

M. Valent. Graue.

Hans Schachten.

Michael Rudel.

Vnd so viel von Hans Wellern des andern (des ersten Hans Wellers ersten Sohnes / aus der andern Ehe) nachkommen. Folgen nhue seine Geschwistern.

Heinrich Weller / der nahm zur Ehe Marthen/ welcher Mutter eine Geborene von Carlwitz gewesen/vnd zeugete mit jhr Zwo Töchter/ Katharinam/ die nham zur Ehe Hieronymus von Zedwitz / Vnd Annam / die bekam Samuel Biger / dessen Mutter eine geborene von Einsiddel gewesen. II.

Marggretha/so etwan auch Martha genandt wird/ die Ehelichete jhm der Erbare Hans Gottschalck / auff dem Marienberge. III.

Regina / die starb vnverheirath. IIII.

Hans Wellers des Eltern Kinder / aus der dritten Ehe.

Barbara. Diese ward Anno 1525. vermählet/dem Edlen vnd Ehrnvhesten/ Georgen von Lisskirchen/ eines alten Deutschen Adels / so vor viel hundert Jharen / nach anzeigung der Cölnischen Chronica/ mit Keiser Traiano/ neben andern viertzehen alten edlen Geschlechten/an Rein kommen / vnd zu Cöllen gewohnet / Welches Geschlechts auch der Edle Ritter / Herr Costin von Lisskirch gewesen / der Anno 1390. zu Cölln gelebt / Dieses Georgen Mutter aber ist gewest / eine von Bartoldin oder Philiberin / vnnd seines Vatern Mutter eine Alnbeckin. Er aber zeugete mit gedachter Barbaren Wellerin einen Sohn/ George genandt/ der starb also jung/ Vnd eine Tochter/ Barbara/ die ward verheirath / dem Gestrengen vnnd Ehrnvhesten / Casparn von Grünrod / zu Braune/ welches Mutter eine geborene von Gersdorff/ vnd seiner Mutter Mutter / eine Burggreuin von Dona / Seines Vatern aber/ Hansen von Grünrods Mutter/ eine geborne von Brettebach gewesen/ Vñ sind gedachtes Casparn von Grünrods Kinder/ die jhme Barbara Wellerin geboren/ 1. Barbara. 2. Hans von Grünrod/ starb in Franckreich/ zu Vilan auff der Schampanien / Anno 1568. da er noch nicht zwantzig Jhar alt war. 3. Caspar. 4. George. 5. Christoff/ starb jung zu Hilbersdorff. 6. Anna/ ward verlobt Nickel Wellern. 7. Vrsula/ solt nehmen Hans von Leibnitz/ auff Liebenaw. 8. Margretha. 9. Veronica.

Georg v. Lißkirch

Caspar v. Grünrod.

Anno 1543. ist Herrn Georgen von Lisskirch Hausmutter/ Fraw Barbara Wellerin/ gestorben/ vnd zu Freiberg/ in Sanct Peters-Kirche begraben / Vnnd nahm er wider zum Weibe / Annam/ Herrn Doctor Marckharts

Tochter/

Tochter / Die bekam nach seinem Tode / der Edel vnnd Ehrnvheste / Hans von Weidenbach.

Magdalena / Des alten Hans Wellers / aus der dritten Ehe / andere Tochter / Diese nahm zur Ehe / Herr Donat Brew / des Grauen von Schlicken vnd Weiskirchen Secretarius. II.

Hieronymus Weller / ward geboren Anno Christi 1499. Donnerstag nach Egidij / den 5. Septembris / Ist also zween Monat vnd eilff Tage jünger / denn Herr Johann Brentius / Vnd drey Monat vnd acht Tage älter / denn Justus Menius gewesen / Ist im neunden Jhar seines alters / nach seines Vatern Tode / von den Furmunden gen der Naumburg geschickt worden / da er drey Jhar lang in die Schule gangen / beneben seinem Ohmen / Hieronymus Müntzern / so hernach Bürgemeister zu Freiberg worden. Er ist aber ein zeitlang bey seinem Vettern / seiner Mutter Brudern / Herrn Friedrichen Bocken / darnach auch eine weile bey Herren Johann von Kitschern / beider Rechten Doctorn / beiden zur Naumburg Thumbherr / gewesen / denen er zur hand gangen / Aber darneben gar fleissig studieret / wie auch sein Bruder Peter / der vnlangst nach jhme auch dahin geschickt worden. III. D. Hieronymus Weller. Hieron. Müntzer Friedrich Bock.

Darnach als die Freundtschafft gesehen / das die beide sich wol gebessert / haben sie die miteinander gen Wittenberg / auff die hohe Schule gesandt / da sie also in jhrem studieren zugenommen / das sie alle beide / Anno 1518. Hieronymus im 19. Petrus im 17. Jhar jhres alters / Baccalaurei worden.

Es hat aber Hieronymus sich sonderlich auff die Griechische Sprache / mit solchem fleis begeben / das er dieselbige so fertig als das Latin / schreiben vnd reden können / Vnd weil (wie zuvor gedacht) seine vnnd seiner Geschwister Furmunden / ihr Veterliches Erbe / vmb so ein geringes Geldt verkaufft hetten / vnnd er seine Studia zu continuiren / nicht weiter verlag gehabt / hat er sich gen Zwickaw / zum Schuldienst begeben müssen / vmbs 1523. Jhar / Da er ein zeitlang die Griechische Sprache / mit grossem nutz profitiret / vnnd ist nach zweyen Jharen zum Rector der Schulen / auff den Schneheberg gefodert worden. Als er nhue daselbst ein Jhar lang gewesen / vnnd seine Freundschafft sein fürtrefflich Jngenium gesehen / auch seine Geschickligkeit von jedermenniglichen / wer jhn nhur gehöret / oder ein wenig mit jhme vmbgangen / höchlich allenthalben gerhümet worden / Haben sie besorget / sie hettens für GOtt Sünde / wenn sie jhn also solten in Schulen verlegen lassen / Da er doch wol ein solcher Mann werden köndte / der Fürsten vnd Herren / Landen vnd Leuten / mit grossem nutz / mit der zeit dienen möchte / Haben sich derwegen mit einander berathen / vnd jhn von der Schule auff dem Schneheberge abgefordert / vnnd widerumb gen Wittenberg geschickt / der meinung / das er allda die Jura vnd Keiserlichen Rechte studieren solte / Darinnen er denn auch mit grossem fleis vnnd ernst angefangen / Vnd seine meinung damals nicht gewesen / ein Theologus / sondern ein Doctor des Rechten zu werden / Wiewol er wenig beföderung darzu gehabt / denn aus seiner gantzen Freundtschafft niemands etwas bey jme gethan / ohne allein Herr Johann Bock / Thumbherr zu Freiberg / seiner Mutter

Bruder /

Bruder / vnnd Caspar von Mergenthal / seines Vatern Schwester Sohn / Heuptman zu Froberg / welcher jhme 200. Gülden zu seinem studieren geschenckt. Als nhue Dieronymus Weller mit grossem ernst vnnd fleis / seinem studieren im Rechten obgelegen / vnd es jm saur werden lassen / Vnd eben dazumal / der hoch erleuchte Mann GOttes / Doctor Martin Luther / zu Wittenberg / den Catechismum predigte / vnnd vnter andern das sichere Leben / vnd das jederman nhur nach Ehre vnd Gut strebete / wenig aber / wie Gottes Reich erbawet würde / bedechten / straffete vnd anzeigte / Das Gott die jenigen / so sein Wort verachteten / vnd wider seine Gebot sündigten / schrecklichen heimzusuchen pflegte / etc. Ward Hieronymus durch solche predigt so hart bewegt / das er drüber in eine grosse / schwere vnnd vngewönliche trawrigkeit fiel / vnnd (wie er selber im Druck schreibet) mit einem besondern ernst jhm fürnahm / beide sein Leben vnnd auch seine Studia / in andere vnnd bessere wege anzustellen / Lies also ab / weiter in den Keiserlichen Rechten zu studieren / vnd begab sich gentzlich auff die Theologiam / fieng an mit fleis die Bibel vnd Lutheri Bücher zu lesen. Als er nhue also zwey Jar hingebracht hette / hat jhn Doctor Martinus Luther zu sich / in sein Haus vnd an seinen Tisch genommen / vnd jhn als seinen Son geliebt / Hinwider hat auch Hieronymus / den Doctor als einen Vater / gefürcht vnd geehret / Vnnd ist also acht gantzer Jhar / beneben andern fürnehmen gelarten Leuten / an Doctor Luthers Tische gewesen / da er teglichen viel hören vnd sehen können / davon er mercklichen gebessert werden mögen / Darneben die hocherleuchten GOttes Menner / hören predigen vnnd lesen / Doctor

Caspar von Mergenthal.

D. Luth. Predigt.

Luthern/ Herrn Philippum/ Doctor Jonam/ Doctor Pomern/ vnd andere mehr/ mit welchen er auch Brüderliche liebliche Freundschafft vnd Conversation gehalten.

Hieron. Weller Doctor worden.

Anno 1535. Ist Herr Hieronymus Weller/ auff erkentnis vnd rhat der Theologischen Facultet/ am Tage Crucis/ zu Wittemberg/ Doctor Theologiæ promouiret worden/ Vnnd ist Doctor Luther sein præsident/ Doctor Jonas aber sein Promotor gewesen/ Vnd ob wol wegen der Pestilentz/ (so dazumal zu Wittenberg grassieret) der meiste theil der Professorn abwesendt/ so haben doch seinem Doctorat/ vber jetzt gedachte beide/ auch folgende Doctores beygewohnet/ Als nemlich: D. Johan Pomer/ Pfarrherr zu Wittenberg/ D. Caspar Creutziger/ D. Nicolaus Amsdorff/ Theologen/ Vnd Doctor Jeronymus Schurff/ der Rechten/ vnnd dessen Bruder Augustinus/ der Artzney Doctor/ Itē/ Magister Philippus Melanchthon/ M. Nicolaus Hausman/ Superintendens zu Freiberg/ vnd M. Georgius Rörer vnd andere/ So war auch gleich damals zu Wittemberg/ vnd bey diesem Doctorat/ Robertus Barus/ des Königs von Engelland Legat/ welcher fünff jar hernach/ den dreissigsten Julij/ zu Lunden/ vmb warer Religion willen/ vnnd das er des Königs vnrechtmessige Ehe nicht billichen wollen/ verbrandt ward. Er Doctor Weller/ rechnete jhm dieses für die höchste Wolthat eine/ so er von Gott empfangen/ das er jhn von den höchsten vnd fürnempsten Liechtern/ vnnd Lerern der Christenheit/ derselben zeit/ zum Doctor promouiren lassen.

Doctor Robertus Barus.

Vnlangst

Vnlangst hernach/hat auff Doctoris Lutheri/vnd anderer guter Leute/ auch seiner eigen Freundschafft rhat/ sein Schwager / der Edel vnnd Ehrnveheste/ George von Lißkirche / jhme sein Mündlin / die Ehrentugenthaffte / Jungfraw Annam vom Steige gefreihet/vnd zum Ehelichen Gemahel fürgeschlagen / Welche jhme denn auch Doctor Hieronymus belieben vnd gefallen lassen / Vnnd darauff nach löblichen althergebrachtem gebrauch/vmb sie werben lassen/Vnnd sind seine Freywerber gewesen/Doctor Erasmus von Minckwitz/ Pfaltzgreuischer bey Rhein Cantzler / Caspar von Mergenthal/ Herr Hans Hausmann/Bürgemeister vnd Müntzmeister zu Freiberg/ alle drey des Doctors nahe verwandte Vettern / Vnd Hans Weller der Elter / Vnnd ist das Beylager Anno 1536. in gedachtes Herrn Lißkirchen Behausung/zu Freiberg/Die Heimfarth aber zu Wittenberg/ in Doctor Luthers Behausung (dahin Doctor Minckwitz/vnd der von Lißkirch/ vnd andere gute Freunde/ Braut vnd Breutgam beleitet) gehalten worden.

Mit dieser seiner geliebten Ehegemahel/ hat Doctor Weller gezeuget / zween Söhne vnd zwo Töchter/ nemlich/Margreth die erste Tochter/ward geboren 1540. den siebenden Martij / vnnd starb im vierden Jhar hernach/ Deren der Doctor selbst ein solch Epitaphium gemacht:

Der mich erschaffen vnd erlost/
Vnd durch sein Geist reichlich getrost/
Hat in der Tauff erkoren mich/
Aus noth vnd Todt gerissen zu sich/

Freundlich

Vom alten Geschlecht dern von

Freundlich gehertzt an seiner Brust/
Daran ich nhue hab Freud vnd Lust/
HERR Christus ist der Nahme sein/
In welches Schoß ich schlaff itzt fein.

Vnd weil dieses Kind/kurtz für seinem Ende/einmal aus dem schlaff erwachet/vnd gesagt: Es hette eine schöne Braut/ mit einer güldenen Krone vnd herrlichen kleidern/ auff einer grünen Wiesen stehendt gesehen/vmb welche viel kleiner Jungfrewlin gelauffen/in feinen weissen Kitteln vnd grünen Krentzlin/etc. Vnnd darauff die Mutter gebeten/wenn es ja stürbe/jhr auch ein weis Kittlin anzuziehen/vnnd ein grünes Krentzlin auff zusetzen/Hat der Doctor solches auff den Verß im 45. Psalm gezogen/ Die Braut stehet zu deiner Rechten/in eitel köstlichem Golde/Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige/Vnd jre Gespielen/die Jungfrawen die jhr nachgehen/führet man zu dir/etc. Vnnd derwegen folgende Reime davon gemachet/zum Epitaphio gedachtem seinem Töchterlin:

Da mich grewlich der Todt anblickt!
Diß tröstlich Bildt mein Hertz erquickt/
Ich sahe ein wunder schöne Braut/
Mit Christo gantz herlich vertrawt/
Auff einer grünen Wiesen stehn/
Zu jhr viel klein Jungfrewlin gehn/

Mit

Mit weissen Kitteln angethan/
Geschmückt / geschickt als auff die Ban/
Gen Himmel zu ins ewig Liecht /
Da wir solln schawn Gotts angesicht.

Hieronymus / Doctor Wellers Sohn/ward geboren Anno 1548. den 22. Augusti/ward von seinem Vattern zur Schule gehalten / hat auch ein zeitlang zu Wittenberg studirt / Weil er aber zum Hofleben geneigt / hat er sich in Osterreich begeben / vnnd eine gute zeit bey dem Wolgebornen Herrn / Herrn Wilhelmen / Freiherrn zu Rogendorff / auff Mollenburg/ Landtmarschalck in Osterreich / der Ens etc. enthalten / Darnach des Edlen vnnd Vesten / Christoff von Khayn / zu Durren Obersdorff / Tochter / Jungfraw Vrsulen/zur Ehe genommen/ vnnd Anno 1587. zu Boburg/ seliglich verschieden/ vnnd einen einigen Sohn/ Sigfrid genandt/hinderlassen. Hieron. I. Weller.

Petrus/Doctor Hieronymi Wellers ander son/ ward jung Anno 1550. den 2. Decembris. Petrus II. weller

Dieser Petrus hat sich bald in der Jugendt wol getummelt / vnnd einen freidigen Kriegsman gegeben / in Dennmarck vnd Vngern/vnd sich wol dürffen gegen dem Feind sehen lassen / welches auch an seinem Leibe (das er dem Feinde nicht leichtlich gewichen) wol zuschawen / In öbern vnd vntern Vngern/hat er sich bald /bey den zwentzig Jharen/wider die Türcken wol gebrauchen lassen/vnd nicht geringe gefahr ausgestandē/nicht allein wegen feindlicher einfelle vnnd angriff der Türcken/ sondern auch an-

derer Vnfälle halben / Als da gewesen / Die schreckliche Brunst / so für einem Jhar in der Festung Canischa auskommen / davon nicht wenig Heuser verbrandt / Vnd darnach die schedlich Auffrhur / so sich in Canisch / zwischen den Vngern vnd Deutschen / vber einem ohngefehrlich geschehenem Todtschlag zugetragen / Da diese beide Nationen / so sonst hunger vnd mangels halben an Prostant / jre noth wol gehabt / mit schreien / schlagen / stechen / hawen vnd schiessen / also in einander gefallen / das schier keiner gewisi / wer Freund oder Feind / Darzu denn der Türck auch kommen / welchem dieses ein gewünschetes Spiel gewesen / Darüber er auch bey nahe die Festung Canisch (wo Gott nicht sonderlich solchs verhütet) hette einbekommen / In diesem Tumult / vnd durch offtes hinnaus fallen vnd scharmützeln mit den Türcken / hat Peter von Molsdorff genandt Weller / grosse Gefahr / Stiche vnnd Schlege ausgestanden / sind auch etliche Büchsenschüsse vber vnnd neben jme hinweg gangen / Viel ehrliche vom Adel / forn / hinden vnnd nahe bey jhme darnider geschossen / gestochen vnd gehawen / auch eins theils gefenglich hinweg geführet worden / Welches jme auch were widerfahren / wo er nicht durch sonderliche GOTTES schickung davon kommen were / vnd sich zwo Nacht vnnd einen Tag / in einem Walde auffhalten vnnd verbergen müssen. Jst nhue in willens / dem Kriegswesen vrlaub zugeben / Derwegen sich mit einer Ehrlichen vom Adel / Jungfraw Emerentiana von Pirckingen / Ehelichen eingelassen / so baldt er abkommen / vnd seiner hinderstelligen Besoldung habhafftig werden mag.

Als

Als sein Vater/Doctor Hieronymus Weller/gesehen/das dieser sein Sohn je ein Kriegsman werden wölten/Vnd darnach auch gehöret/das es jhme zum Anfang zimlich geglückt/vnnd das er sich darneben Gottfürchtig vñ eingezogen verhielte/Hat er jme den Väterlichen Segen gesprochen/ vnnd mehr denn ein mal gesagt/ Mein Sohn Peter wirds thun/vnd meinem Brudern/Doctor Petern nachohmen/GOTT wölle jhme darzu Glück vnd Heil verleihen.

Anna die ander Tochter/ward geboren 1553. den 31. Januarij/Die ward Anno 1572. dem Erbarn Hieronymo Schwaben eheliichen beygelegt.

Es ist aber D. Wellers Weibes Vater/Herr George vom Steige/ein ansehnlicher/weiser/verstendiger/auch reicher Mann/vnd zu Freiberg im Rhat vnd Kamerer gewesen/vnnd Anno 1535. gestorben. Sein Weib Martha aber/war lengest zuvor/1521. am Ostertage/von dieser Welt abgeschieden/Ligen beide in der Thumbkirche zu Freiberg begraben/Wie auch Herr Georgen Vater/Herr Jacob vom Steige/Bürgemeister zu Freiberg/so sehr reich gewesen/Vnd alleine Tausent gülden zu einem Lehen/in Thumb gegeben/Vnnd Anno 1501. gestorben/Hat vier Eheweiber nach einander gehabt/Die erste/Vrsula von Karis/von deren er gedachten Herrn Georgen gezeuget/Die andere/Barbara/Die dritte/Dorothea von Schönfeldt/Die vierde/Martha. George v. Steige. Jacob v. Steige.

Vnd ist wegen solcher Freundschafft/Doctor Wellers Weibes naher Blutfreund vnd Vetter gewesen/der Hochwirdige Fürst/Herr George von Polentz/Biseh. zu Samland/ Herr George von Polentz.

Samland / vnnd öberster Cantzler des Hertzogthumbs Preussen / Vnd von dessen wegen ist jhr auch verwand gewesen / der Wolgeborene Herr / Herr George von Heideck / Freiherr.

Theologisch Lectur zu Freiberg

Anno 1539. hat Hertzog Heinrich zu Sachsen / vnd ein Erbar Rhat zu Freiberg / nach deme die Religion zu Freiberg geendert / die Kirchen reformieret / vnd Münche vnd Pfaffen abgeschafft worden / eine Theologische Lection daselbst gestifftet / Darzu mit rhat D. Luthers / Herr Doctor Hieronymus Weller beruffen / vnd von Doctore Jona / vnd M. Georgio Spalatino / auff Hertzog Heinrichs befehel introducirt / vnd also der erst Christliche Theologisch Professor zu Freiberg worden. Dazumal sind zu Freiberg / Herr Caspar Zeuner / Superintendens / Herr Johann Schütz / Pfarherr zu S. Peter / Herr Greuß / Pfarherr im Nonnen Closter gewesen / Diese vnd viel andere gelerte vnnd ansehnliche Leute mehr / (darunter auch Herr Nicolaus vom Steige / der Rechten Doctor / vnnd Thumbherr zu Freiberg / Herr Michael Jäger / beider Rechten Doctor / M. Valentinus Graue / Zehendner / gewesen) haben des Doctor Wellers Lectiones / mit grossem vnnd besonderm fleis gehöret / So haben auch viel guter Leute vom Adel vnd sonst / jhre Kinder / den Doctor zu hören / gen Freiberg geschicket.

Labores welleri.

Solchem Ampt vnnd Theologischen Lectur / hat Doctor Hieronymus Weller mit rechtem fleis / ernst vnd trewen / auch nicht ohne grossen nutz / zwey vnnd zwentzig Jhar wol fürgestanden / Darnach hat er leibs schwachheit halben davon ablassen müssen / Doch die vbrige zeit seines

lebens

lebens nicht mit Müssiggang zugebracht/sondern mit beten/guten tröstlichen Rath geben/vnd schreiben vieler nützlicher Bücher/Der Kirchen vnd Schulen / Landen vnnd Leuten/wol gedienet.

Was er aber für Bücher geschrieben/ vnd in öffentlichen Druck gegeben / habe ich im andern Theil meines Adelspiegels/ Lib. 7. Capit. 22. (da ich auch sonst weitern bericht/von diesem trewen Gottesdiener gethan) nach einander ordentlichen verzeichnet. *Scripta welleri.*

Es haben jhme offte gute Dienste fürgestanden/ dahin er beruffen worden / in Dennmarck / gen Nornberg/ Leiptzig/ Item/gen Meissen ins Consistorium/ vnd andere orte mehr/ Es hat seiner auch Keiser Maximilianus der ander/gen Wien begeret/Er hat aber / in ansehung seines Leibes schwachheit/allen demütiglichen abgedancket/Vnd auch lieber mit ruge seinem Vaterland dienen/ denn ausser demselben/an andern örten/ schwere last/vber sein vermügen/ auff sich nehmen wollen/Ist also zu Freiberg blieben / bis ins drey vnd siebentzigst Jhar seines Alters / Da ist er Anno 1572. den 20. Martij / morgends frühe / vom Schlag gerüret worden / als er noch in seinem Bette gelegen / vnnd baldt sanfft im HERRN Christo entschlaffen. Den Abend zuvor / vnnd auch etliche Tage an einander / hette er jmmer viel vom seligen Sterben/vom ewigen Leben / vnd der zukünfftigen freude aller auserweleten Christgleubigen / gleich mit sonderlichen freuden geredt/ Vnd war auch mit frölichem mut zu Bette gangen. *Vocationes welleri.*

Ist den folgenden Tag ehrlich vnnd herrlich in die Thumbkirche begraben worden/Vnnd hat jhme Michael

Epitaph. Wellerl. Hempelius dieses Epitaphium (welches auch auff seinem Grabe/in Messing gegossen/stehet) gemachet.

VVellerus Sathanæ vexatus sæpius astu
Qui scripsit pauidis dulcia, grata Deo
Hac requiescit humo, mortali corpore mente
Aspectu Domini, colloquioq; fruens.

D. Welkers anfechtung. Er hat in seinem gantzen Leben viel Creutz/ vnd sonderlich grosse vnd schwere Geistliche Anfechtung gehabt/ Davon etwas mehr/an vorgemeltem ort meines Adelspiegels gedacht wird. Aber nehest dem lebendigen Trost/ so er aus GOttes Wort geschöpfft / hat jhm sein Christliche Hausmutter / solchs Creutz nicht ein wenig gelindert/ mit freundlichem tröstlichen zusprechen / vnnd vntertheniger demütiger wartung/ Denn sie gar eine Tugentsame Matrona/ vnd wie er selber von jhr gerhümet/ mit folgenden schönen neun Tugenden gezieret gewesen/ Das sie GOttes Wort / in warer Gottseligkeit / lieb vnd werd gehabt/ Recht Mütterliche Liebe vnnd Fürsorge / für die Kinder getragen / Züchtig / Mesßig vnnd Nüchtern / Eine gute Haushalterin / Mit einem wenigen begnügig/ Nicht verthunlich / Nicht prechtig / Vnnd auch nicht von grossem noch vielem reden gewesen / Vnd dafür hat auch der Doctor vnserm HERRN Gott offt gedancket/ das er jhme eine solche Gottselige Hausehre bescheret.

Neun tugenden einer guten hausmutter.

Wunder werck. Kurtz zuvor/ehe er von dieser Welt abgeschieden/ ist er einsmals an seiner Ruge gelegen / in einem gar süssen Schlaffe, da ist eliends ein grosses helles Liecht/ rings vmb

sein

sein Bette her erschienen / als ob die gantze Kammer aller voller Fewer were / Darob sein Sohn Hieronymus gar sehr erschrocken / vnnd derenhalben jhn den Vater auch auffgeweckt / vnnd was er vnd der Famulus gesehen / jhme angezeigt / Darauff der Doctor gesagt / Lieber Son / hastu denn dieses zuvor nie mehr gesehen? Das sind die lieben Engel / Die Himlischen Heerscharen / die vmb mich her wachen / vnd von Gottes wegen mich beschützen.

Folgen nhue förder die andern / Herrn Hansen Wellers Kinder / Doctoris Hieronymi Brüder.

Petrus / ward geboren Anno 1502. den 26. Februarij / Ist in der Jugendt fleissig zur Schule gezogen / vnd anfenglich gen der Naumburg geschickt worden / da er seine Fundamenta wol gelegt / Vnnd darnach gen Wittenberg komen / da er also fleissig studieret / das er Anno 1518. im 17. Jhar seines alters / Baccalaureus worden / Darauff er sich folgende zeit / aller dinge auff die Sprachen / die zu studieren / sich ergeben / vnnd also darüber der Latinischen / Griechischen / Hebraischen vnd Chaldaischen Sprachen / gar wol kundig worden. D. Peter Weller.

Vmb das 1526. oder 27. Jhar / ist Peter Weller nach Liefland geritten / einen Herren zu suchen / Vnnd ist bey dem Bischoue zu Riga wol ankommen / vnnd ein zeitlang an desselben Hoff geblieben / Doch vnlangst hernach / sich in Preussen begeben / zu Herren Georgen von Polentz / Bischouen zu Samlandt / welcher jhme mit Freundtschafft etwas verwandt / vnnd jhn seines Mannlichen vnnd redlichen Gemüts / vnnd seiner Geschicklichkeit Georg v. Polentz / Bisch. zu Samlad

vnd

vnd erfarung halben in Sprachen/sehr geliebt/ Vnnd derenwegen jhn auch für einen Latinischen Secretarium/ vnnd geheimpten Rhat gebrauchet.

Albrecht Hertzog zu Preussen.

Als er nhue ein Jhar oder vier/ oder ein wenig lenger/bey dem Bischoff gewesen/ vnd der Durchleuchtige/ Hochgeborene Fürst vnnd Herr/ Herr Albrecht/Marggraff zu Brandenburg/Hertzog in Preussen/Peter Wellers geschickligkeit/viefeltige Tugenden/vnd Mannliches auffrichtiges Gemüt gespüret/ hat er jn als bald von dem Bischoff loß gebeten/vnnd zu sich an seinen Hoff genommen/eine kurtze zeit für eine Hoffjunckern/darnach für seinen Rhat/vnd in Commissions Sachen/ auch in vielen wichtigen Legationen gebrauchet/ Darinnen er sich allezeit ernstlich vnd mannlich/ auch sonst zu Schimpff vnnd Ernst der gestalt erzeiget/ das jhn der Fürste hoch geliebt/ vnd gantz freundlich gehalten/ Vnd wenn er jn angeredt/ gemeiniglich mit diesen worten/Petre amas me/angefangen.

☞ Vnnd hat dieser Petrus fürnemlich/neben den andern/zum ersten widerumb seinen alten Geschlecht Nahmen gebrauchet/vnnd sich Petern von Molsdorff genandt Weller/geschrieben/ Welches auch der Fürst/ als deme des Petri Ankunfft wol bekandt/also von jhme haben wollen/vnnd seinen Nahmen der gestalt/in der bestallung/als er jhn für seinen Hofrhat angenommen/verzeichnet. Item/In einem Geleits Brieff/den er jhm Anno 1531.den 13.May/in einer wichtigen Commissions sache/ an alle Christliche Könige/Geistliche vnd Weltliche Churfürsten/Fürsten/Prelaten vnnd Herren/etc. gegeben/

Wie

Wie denn auch zuvor wol mehr/vnnd folgender zeit/etlichen andern jetzt noch lebendigen Wellern/ als Petro in Vngern/vnnd Doctori Paulo/ etc. von der Röm. Key. May. auch Chur vnd Fürsten/ Desgleichen von andern Grauen vnd Herren/dieser Titel der Molsdorffer/ gegeben wird. Aus vergunst vnnd gnediger bewilligung/ Hochgedachtes Fürsten/ist Peter von Molsdorff/ genandt Weller / wider gen Wittenberg gezogen/vnd daselbst etliche Jharlang verharret/ vnd dem Studio Juris obgelegen/Vnd dieselbige zeit vber/Doctor Martin Luthers Tischgesell gewesen/welcher jhn auch sonderlich lieb gehabt/vnd viel freundlicher Gesprech mit jhm gehalten/ wie zum theil in Tischreden Lutheri gedacht wird. Als auch etliche dem Petro gerathen/er solt Doctoriren/ Hat Doctor Luther gesagt/Domine Petre/ Jhr seid ein geborener Doctor / vnnd hat euch GOtt für andern Leuten/ viel vnd grosse Gaben verliehen/ Darumb jhr jhme billich dancken sollet.

Letzlich ist er von Wittenberg hinweg gezogen / in willens/frembde Lender vnd Königreich zu durchziehen/ Vnd hat jhme sein Bruder Hieronymus / das Geleite/ bis gen Hall in Sachsen/ gegeben / da sie sich vnterlang gesegnet / vnnd einander in diesem Leben zu letzt gesehen/ Vnd hat sich Petrus vernehmen lassen / wenn jme Gott von dieser Reise / vnd dann auch aus dem Gelobten Lande(welchs er zu besehen in willens gewest) widerumb anheim hülffe / wolte er seinen Alten (so hat er seinen Bruder Hieronymum genandt) mit sich in Preussen führen/ vnd daselbst / durch beföderung seines gnedigen Fürsten /

jhn zum Bischoue machen / Denn er sich wol so viel bedüncken liesse / ein Prophete selten in seinem Vaterlande angenehm were.

Petri reise in Italien.

Hierauff ist er von Hall hinweg geritten / sampt einem seiner Freunde N. von Minckwitz / vnd einem von Schleinitz / vnnd Herr Heinrichen Schneidewein von Stolberg / beider Rechten Doctorn / Vnnd erstlich in Welschlandt kommen / die fürnehmesten Stedte / Venedig / Padua / Bononien / Rom vnd andere mehr / besehen / Zu Senis sich ein zeitlang auffgehalten / vnd daselbst Anno 1534. im 32. Jhar seines alters / Doctor worden / da jhme die Wahlen wegen seiner Geschicklichkeit / Tugende vnd Mannheit / ein gutes vnd löblichs zeugnis gegeben.

Reise nachdem gelobten Lande.

Anno 1535. Hat er sich auff die Reise nach dem heiligen Lande gemachet / ist viel herrlicher Königreiche / Lender vnd Inseln durchzogen / vnd alle ding mit fleis besehen / Aber auff der Reise sich mit Essen vnnd Trincken nicht fürsichtiglichen gnung verhalten / noch seiher geschonet / darüber jhn / als er gen Jerusalem kommen / vnd sich zu Ritter schlagen lassen / baldt darnach ein hefftiges Fieber angestossen / Darzu auch Dissenteria / das Durchlauff geschlagen / davon er ganz abgemattet / sich anders nichts denn des Todes zuversehen gehabt / Derwegen das heilige Hochwirdige Sacrament / vnter beider gestalt (wie es der HERR CHRISTVS eingesetzt) begeret / welches jhme aber die Münche abgeschlagen / doch vnter einer gestalt zu reichen sich erboten. Als er nue sich darauff vngeschewet erkieret / das er kein Papist sey / haben jn die Mönche also verschmachten lassen / Wie

Nota.

sie sich

sie sich denn hernach gegen andere vnverholen verlauten lassen/das er des lagers wol hette wider auffkommen können / wenn er sich als ein Christ (verstehe ein Papist) verhalten wollen.

Also ist dieser thewre Ritter/ hochgelart vnd tapfferer Heldt/vnter den Frembden / an dem ort/ da auch sein Erlöser CHRistus gestorben / seliglichen vnnd in warem Christlichem Glauben / von dieser Welt abgeschieden / Anno 1536. Von welchem sonst/seiner Redlichen vnnd Mañhafften thaten wegen/so er in Preussen vnd anderswo begangē/wol ein eigen Buch könte geschrieben werdē.

Nach seinem Tode / haben die Mönche bey 500. Kronen bey jhm funden vnnd behalten / Wie dieses alles Herr George von Schleinitz/der dreyer Fürstē zu Sachsen Cantzler/so auch zum heiligen Grabe gewesen/ Herrn Hieronymum Wellern gründlichen berichtet. H. George von Schleinitz.

Nicolaus / der beiden Doctoren/ Hieronymi vnd Petri Bruder / ist geboren Anno 1503. Begab sich jung auff weite Reisen / etwas zu versuchen vnd zu lernen/war ein guter Musicus vnnd ein Kunstreicher Organist/kam in Engellandt/ da er lieb vnd werth gehalten worden/Ist auch zu Antorff vnd Cöllen gewesen/Endlich gen Nörnberg kommen/da er Anno 1537. seines alters im 34. Jar/ gestorben /War eines auffrichtigen/ erbarn vnnd züchtigen Gemüts vnd wandels/ Hat kein Weib gehabt. Nicolaus Weller.

Alexander der vierde Bruder / ist vmb das 1505. Jhar jung worden / Hat sich auch nicht daheim verlegen / sondern ist ausgewandert/vnnd etwas gelernet/ Ist mehr denn ein mal in Welschlandt vnnd zu Venedig/ auch zu Antorff/Lübeck/ Dantzig vnd andern örten mehr/ gewesen/vnd Alexander der welter.

ssen / vnnd ein gar Kunstreicher Meister worden/ Wapen vnnd Bilder in Edelgestein zu schneiden / Vmb welcher kunst willen/er auch bey dem Großmechtigen Keiser Carlen dem fünfften/in grossem ansehen vnd lieb gehalten gewesen / Vnnd haben dessen Key. May. jhme auch seine Wapen/mit einer güldenen Krone/auff dem Lorberkrantze/ gebessert vnnd gezieret/ Anno 1547. Er hat sich zu Nörnberg/als der erste dieses Geschlechts/nidergelassen/ da er auch Bürger/vnd des grössern Rhats einer worden. Er hat drey Eheliche Weiber nach einander gehabt / Die erste/ so er Witwin weise genommen/eine Blodin / sonst geborene Embsgesserin/eines alten Ehrlichen geschlechts aus dem Algew /die jhme einen Sohn Paulum/ vnd eine Tochter Susanna/geboren. Die andere eine Kornlin/ davon er zwo Töchter / als Dorotheam/so hernach Philippen Propst/ Handelsman vnnd des grössern Rhats zu Nornberg/ bekommen/ Vnnd Magdalenen/so Herren Hans Tüchern zu Ilkirchen / Bürgern zu Straßburg/ verheirath worden/ gezeuget. Die dritte/ Herrn Alexanders Gemahel/ist gewesen Veronica Beerlerin/aus dem Lande zu Schwaben/ welche nach seinem Tödlichen Abschied/sich gen Stutgart/ zu Herrn Martin Eisengrün/ eines ehrlichen vnd alten Geschlechts / widerumb verheirath. Dieser Veroniken Vater / ist gewesen Herr Lorentz Beerler/Bürgemeister zu Dünckelspühel/ein hochweiser / wolberedter / vnnd derselben Stadt nützlicher Mann/Erstlich mit beföderung reiner Lutherischer Lere/ Darnach in abwendung eusserster gefahr endlichs verderbens/darinnen die Stadt/ zur zeit des Schmalkaldischen Krieges/gesteckt.

Besserung des wapens.

Es ist

Es ist dieser Alexander / als er eine gute zeitlang in die Seestedte / sonderlich gen Hamburg / Lübeck / Lüneburg vnd andere örte in Deutschlanden / auffrichtige vnd redliche Handtierung getrieben / das jederman gerne mit jhme contrahiret / vnd er zu guter nahrung vnd statlichem vermügen kommen / vnd dabey ein ehrlich eingezogenes Leben geführet / Endlichen seiner andern Leuten erzeigten Gut vnnd Wolthaten vbel belohnet / vnnd jhme also der Welt danck worden / Welches jhn also betrübet / vnnd er sich drüber dermassen gehärmet / das er Anno 1559. zu Nörnberg gestorben / seines Alters im 53. Jhar.

Sein Son Paulus / so Anno 1535. geboren / ist von jugend auff zum studieren fleissig gehalten worden / dessen er auch mit fleis abgewartet / Ist etliche Jhar zu Wittemberg gewesen / da jhme vnd seinen mit Tischgesellen / einmal Gifft beygebracht worden / davon etliche gestorben / Er aber wol mit dem leben davon kommen / Aber die zeit seines lebens / nicht geringe schwachheit seines Leibes davon empfunden vnd ausgestanden / das er fast die zeit seines lebens vber / einen perpetuum valetudinarium gegeben / weil er auch sonst von Natur schwach vnd ableibig / mit stettem artzneyen / vnd so vielem gebrauch der Wildbäder / in Deutsch vnnd Welschlanden / jmmer an jhm selbst / als an einem bawfelligen Haus / zu flicken vnnd zu bessern gehabt / das wunder für aller / auch der fürtrefflichsten Medicorum Augen / er zu diesem seinem tragenden alter kommen mögē / Vnd ist gleich fataliter ad studium Medicinæ / welchs doch seinē Vater fast zuwider gewest / gezogen / Vnnd nach deme er etliche Jhar zu Tübingen / D. Paulus III. Weller.

D. Leonhart Fuchs.

bey dem Hochgelarten Herrn Doctor Leonhart Fuchsen gewesen / welcher jhn als einen Sohn geliebet vnd informirt / Hat er darnach auch die Gelarten in Italia hören wollen / welches er zimlich durchzogen / vnd zu Venedig / Rom / Padua / Ferrar / Pisis / Senis / Bononien / Florentz / Meiland / Panij / Veron / vnnd andern örten sich wol besehen. Ist Anno 1562. den ersten Augusti / zu Bononien Medicinæ Doctor worden / Darnach jhme zu Nörnberg / Jungfraw Barbara Nennerin geheilichet / Aber keine Kinder gezeuget.

Dieser Doctor Paulus von Molsdorff / genant Weller / ob er wol Professione ein Medicus / vñ der stadt Nörnberg Ordinarius Physicus / ist in die sieben vnnd zwentzig jar / wie noch / gewesen / hat er jme doch auch allezeit die ware / rechte / reine Religion lassen einen grossen Ernst sein / an allen Corruptelen vnd Secten ein hertzlich abschewen gehabt / vnd mit rechtem Ernst vber dem Deposito / vnd der rechten vnverfelscheten einfeltigen Lehre Lutheri / geeiuert / Wie es denn / Gott lob / zu vnsern zeiten solcher Doctores Medicinæ mehr gegeben / die viel steiffer denn etliche Theologen / vber Lutheri rechter vnnd gewisser meinung gehalten vnd geeiuert / Wie denn vnter andern sonderlich gewesen / Doctor Achilles Gasserus zu Augspurg / Doctor Lampertus Friedelandt zu Lübeck / Doctor Petrus von Lothem zum Sunde / Doctor Andreas Ellinger zu Jhena / Doctor Christophorus Arnold zu Halberstat / vnnd andere mehr / deren ich billich allhie mit Ehren gedencken wöllen / So auch mehrertheils im HERREN seliglich sind entschlaffen / denen ich nicht

Christliche Doctores Medicinæ.

vnbillich

vnbillich Doctorem Paulum zugebe/ Sintemal er mir auch viel gutes erzeiget/ vnd nehest GOTT mir Anno 1576. mit rhat vnnd that/ von einer beschwerlichen vnnd gefehrlichen Kranckheit geholffen/ vnd hernach offtmals gratis curiret.

Matthias Weller/ der fünffte bruder/ ward jung Anno 1507. an Sanct Matthias tage/ in der ersten Fast Wochen. Hertzog Heinrich von Sachsen/ lies jhn bald nach seines Vatern Tode an Hoff nehmen/ vnd daselbst erziehen/ denn er ein holdseliges Knäblin/ vnd dem Hertzogen gar lieb gewesen. Er ist hernach ein fürtrefflicher Musicus/ vnd vberaus Kunstreicher Organist worden/ vnd bey zwentzig Jharen ans Hertzogen Hoffe geblieben/ welcher jhn auch sonst in vielen Sachen gebraucht/ vnnd offt verschicket/ Denn er ein verstendiger vnnd ausrichtiger Mann gewesen. Matthias Weller.

Nach Hertzogen Heinrichs Tode/ hat er sich zu Freiberg nidergelassen/ daselbst die Orgel im Thumb verwaltet/ welchen Dienst/ beneben jhärlicher Hoffbesoldung/ Hoffkleidung vnd freiem Tische/ jme der Hertzog/ wegen seiner Kunst vnnd trewen Dienste/ auff sein lebenlang verschrieben/ wie jhme denn solches auch gefolget worden.

Er ward auch zu Freiberg in Rhat gekoren/ Vñ dieser Matthias hat die alte blutfreundschafft vñ Vetterschafft/ mit denen von Molsdorff/ von der andern Linien/ im Vogtlande widerumb vernewert.

Er ist Anno 1563. den dritten Aprilis seines Alters im 56. Jar/ zu Freiberg gestorben/ Ist auch daselbst

in die

in die Thumbkirche begraben / Vnnd hat dem Rhat zu Freiberg fünff hundert Gülden / vnd in der Armen Kasten zwey hundert / vnnd vnter Hausarme Leute / sechtzig Gülden zu theilen bescheiden / Vnnd sonst etliche seiner Blutfreunde gar wol im Testament bedacht.

Hans Weller Posthumus.

Hans Weller / Herren Hansen Wellers sechster vnd jünster Sohn / Posthumus / ward siebentzehen Wochen nach seines Vatern tode geboren / Anno 1509 den neun vnnd zwantzigsten Julij / Sontag für Petri Kettenfeier / ward Müntzmeister zu Freiberg / vnd zeugete etliche Söhne vnd Töchter / Als Paulum (welcher Philosophiæ vnd Artium Magister zu Wittenberg / vnd Schwartzenbergischer Superintendens vnd Pfarrherr / zu Huttenheim in Francken worden / verheirathet sich mit Barbara Neuberin zu Nörnberg / Daher jhme geboren / Pancratius / Petrus vnd Joannes etc.) Martinum / so jung gestorben / Matthiam vnd Annam.

So viel habe ich von diesem Ehrlichen / guten vnd alten / aber nhunmehr abnehmenden / vnnd fast gar auslauffendem Adelichen Geschlecht / berichten wollen / nicht alleine daraus zu lernen / wie GOTT aus sonderlichen Gnaden / etwan in einem Geschlecht / besondere vnd wundere Leute / beide zum Weltlichen vnnd Geistlichem Regiment / nötig vnd nütze / weis zu erwecken vnnd dieselbige zu regieren / vnd gleichsam auch andern zum Fürbilde fürzustellen / Wie man denn in dieser Historien schöne Exempel findet / der Bestendigkeit / an Herren Nickeln von Molsdorff / dem ersten so Weller genandt worden / Der

den/ Der Weisheit vnd Mäßigkeit/an Herrn Hansen Wellern dem ersten. Eines ausbündigen Theologen/ vnnd aller Theologischen Tugenden/ an Doctore Hieronymo Wellern. Eines Hochverstendigen Juristen/ an Doctor Peter Wellern. Vnd eines freidigen Mañlichen Kriegshelden/ an Georgen vnd Peter Wellern dem andern. Das ich jetzund der andern geschweige/ deren Lob an jrem ort in der Historien gedacht worden etc. Sondern es soll auch diese erzelung eine erinnerung sein/ der vnbwechselung aller zeitlichen dinge/ in dieser Welt/ da keines stets in einerley Standt vnnd Wesen bleibet/ Sondern eines steiget/das ander felt/nach dem Verßlin/ welches die Alten an das Glückrad geschrieben:

Glückrad.

Regno, regnaui, regnabo sum sine regno.

Darüber auch die allerbesten/ Edlesten vnnd Löblichsten Geschlechter/ bey den Jüden/ Griechen/Römern vnnd Deutschen/ so auffs höhest gestiegen/ endlichen doch auch wider abgenommen/ Vnnd etliche so gar verloschen/das man ohne den Nahmen/ vnd etliche hochbegnadeter Personen vnuergengliches Lob/ sonst von deren Nachkomen nicht mehr weis/ Denn wo sind jtziger zeit die leiblichen Nachkomen/ des gerechten Abrahams oder heiligen Dauids? Oder die Edlen Heraclider/ Aeacider vnd andere hochberhümete Geschlechter der Griechen? Oder die Julier/ Camiller/ Scipioner bey den Römern? Oder der Hameler/Bilber/ vnnd anderer Deutschen Gothen Edle Geschlechter? Die Zeit/Alter vnd Tod/hat solches alles verzehret vnnd hinweg genommen/ Wie man auch dergleichen im alten Liede/Audi tellus/davon singet/Aber

Abnemt der Geschlechter.

wer durch den waren Glauben CHRIST Dringeleibt ist/sampt den seinen/ dessen Geschlecht hat nicht alleine eine zeitlang hie in diesem leben GOTTES Segen/vnd bey Ehrenleuten Lob vnd rhum/ sondern bleibet auch ewiglich/wie im hundert vñ zwölfften Psalm stehet: Das Geschlechte der Frommen wird gesegenet sein / Vnnd jhre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Dabey wölle GOTT die vbrigen des Wellertschen Stammes /sampt vns vnd allen Gottliebenden hertzen / erhalten / in CHRISTO JESV vnserm HERREN vnnd Heilande/ AMEN.

42

Gedruckt zu Erffurdt/
durch Georgium Bawman/
wonhafftig auff dem Fisch-
marckt/ Im

M. D. XC. Jhar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

~~43~~ 1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Um den Fesu Hurach man list,
Das alte Freundschafft die beste ist.
So auch am besten thütt bestat-t,
Wann man sie Christlich fecht an-t.
Dieselben nun ferners zu mehren,
Hab ich Paugartz Weller zu Ehren,
Ein binden Lassen diß buch zu gut,
Damit ein ieder ein schreiben thut.
Sein Namen thüt mir auch schencken,
Sein Wappen darbey zu gedencken.
Oder aber sonst Lest machen darein,
Ein schöne figur nach Gfallen sein.
Jedoch dz die nit sey Untüchtig,
Bos Verächtig vnnd Unzüchtig.
Dann wer nur solches wolt einer leiden-t,
Bitt ich er wols Lassen bleiben-t.

Vnnd ehe nichts darein thü machen,
Auß daß nicht gesehn werden grob sachen.
Darüms wer mir was will verehren,
Der thü sich nüt nicht lang wehren,
Damit auch seiner wirdt gedacht,
Bey gütten gesellen manche nacht.
Da dann offt einer scheidt vom andern,
Vnnd thütt in frembte Lender wandern,
Bleibt auch wol außen manch lang zeit,
Da man vergist der Gesellschafft bereit.
Dan sich auch dieselben nicht mehr wolle,
Erinnern wie man billig solle,
Wo doch ein jeder hinkommen sey,
Das dan wirdt kündt Offenbar frey,
Wann er nun sicht ins Büch hinein,
Vnnd findt manches Wappen groß vnnd klein.

Darzu auch manchen Zierlichen Possen,
Eingeschriben vnnd auffs zierlichst beschossen.
Der ims auss gefallen hat gethartt,
Weil er sein Namen darbey sicht start.
Dardurch thut im wider ein fallen.
Seiner zu gedenckhen für allen,
Den inhalt dieses Büchleins schon,
Von wess wegen ichs hab machen lon,
Nemlich das mir ein Jeder ofn scheyn,
Sein Wappen Jass machen ofn Feyn,
Welcher es aber nicht thun Will,
Sey zu friden vnnd bleib auss dem Spill.
So darff ich Jhme darumb nicht danckhen,
Noch viel weniger mit ime Zanckhen,
Denn dass zu Ehren Gemacht,
Die friedlich leben Tag vnnd nacht,
Darzu Gott geben wöll sein genadt,
Das Keiner dem andern die schadt.

Sondern erlangen nach dieser zeit,
Die Ewig freud vnnd seeligkeit.
Da wir dann werden Kommen zsamen.
Wer das begert sprech fröliche Amen.
Geschehen im Sechzehenhundersten Jar:
Da der Dritt tag im October war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

10
7

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

-11-
8

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

12

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

13
70

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

14
11

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

15
12

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Musica multiplici mentes modulamine mulcet
Cui præbent operam vox, fistula, tibia, chordæ.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

16
13

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

17
14

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

24
20

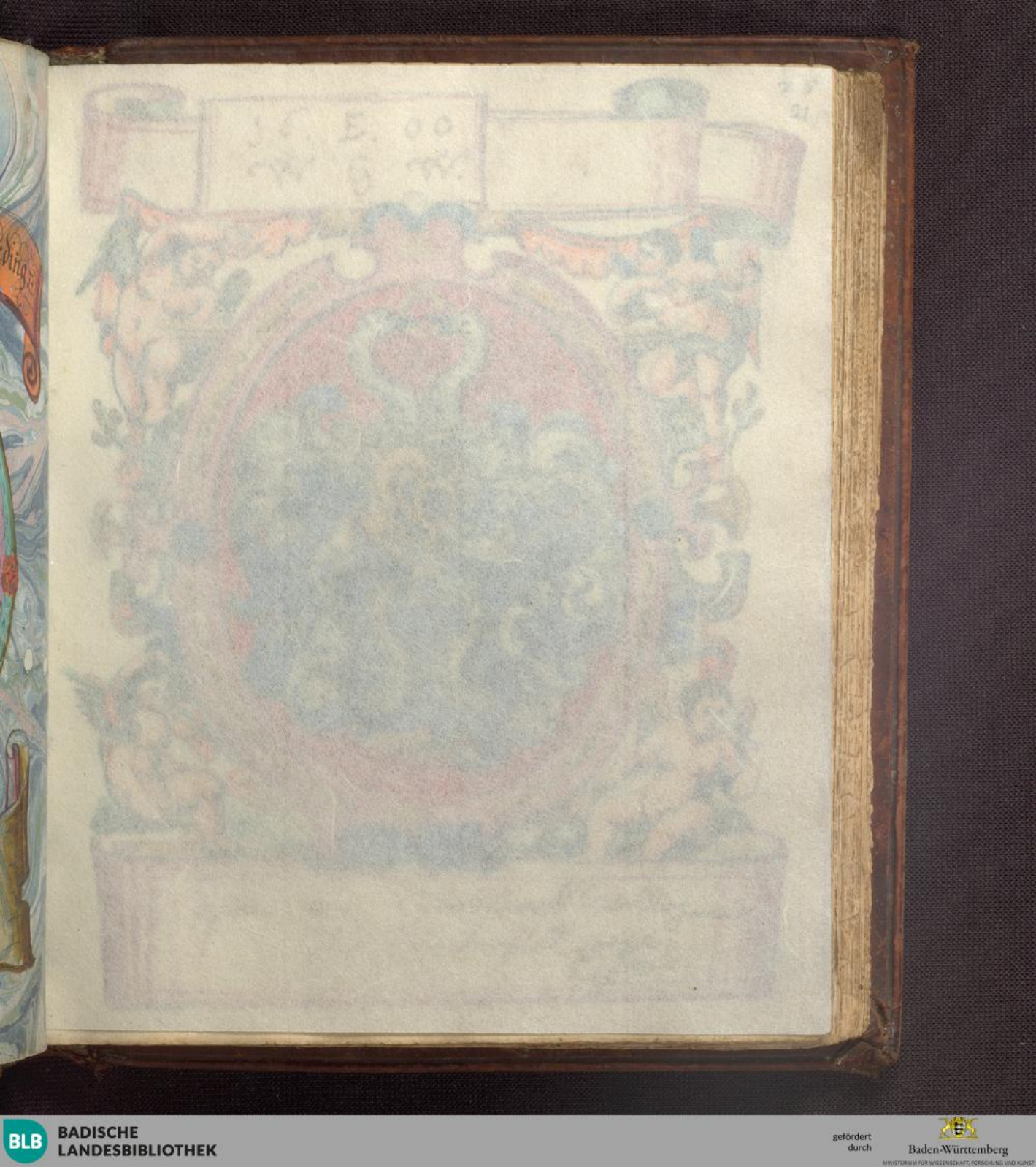
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

1603

Mitt gedult vberwind man alle dingk

Lucrentiana von Nolsidorff
Wellerin genand, ein gebornne
von Pirckinger

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

J. G. E. O O
W G W.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

1 5 0 9.

Omnibus placere, non Opto

Ehelich gelebt, Oder gestorben

Diesen hab ich Martin Schwab von Altenburg, &
meinen lieben Herrn Vetter, den Edlen
Vnndt Ehrnvesten Hanßen von Molsbeckh
Wellen genandt, zu gedachtem Heirath
geschrieben den 22 Februarij Ao 1575.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

31

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Dem Einen Leücht der Sonnen Schein
Dem Andern Schlecht der Hagel dereinn.
Vnnd Einer hat vill gidt vnnd Geldt
Jenner die lehre Tasch Beheldt.
Diß Ligt nicht an Kunst vnnd verstandt
Daß Glückh hatt es Inn
Seiner Handt.
Der Traueirt zu so soll man
Auch
Dich Halten fürein grossen
Bauch

Ich Lebe gleich Aus oder Ein,
So Ziehet der Todt vnnd wardt Klein.
Ab Gott fürget
Darzu mir gnüürget.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Allein Gott die Ehr. Ao. 1600.

Dies Wappen hab ich Hanns Voeckentan von Goizlarz
dem Erbarn Poncratzius von Kolsdorff genant Weiserz
meinez zu Zeiten dabey zu gedenckhen Ein malen Lassenn
datum Nürnberg den 18. tag Meyten [illegible] ber An[illegible]nno 16[illegible]0.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

46
30

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

54
35

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

55

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

CAROLUS EMANUEL D. G. DUX SAVOIÆ, PEDEMONTIUM, CYPRI, ET HIERUSALEM REX.
PRINCEPS PEDEMONTIUM.
CAROLUS EMANUEL D. G. DUX SAVOIÆ, PEDEMONTIUM, CYPRI, ET HIERUSALEM REX.
PRINCEPS PEDEMONTIUM.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

62.
40

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

EFFIGIES REVER.: CLARISSIMI VIRI DNI
LUCÆ OSIANDRI SS. THEOLOG. DOCTORIS
ILLMI DUCIS WIRTEMBERG. ECCLESIAS-
TICI CONSILIIS SACRIS.

EFFIGIES REVER: CLARISSIMIQ; VIRI. DNI
LVCÆ OSIANDRI SS: THEOLOG: DOCTORIS.
ILLMO DVCI WIRTEMBERG. A CONCIO:
NIBVS ET CONSILIIS SACRIS.

1594

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

TOBIAS
BRYNO
AVTOR
LVTHERANVS
ECCLESIARVM

Psal. 86.

Me tua, magne DEVS, sanctæ vestigia legis
Edoce, vt in VERI tramite certus eam.
Doctrinaq; meum pectus constanter in vna
Conserva, vt timeam nomen vbiq; tuum.

72
50

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mit Jederman dich wohl vertrag
Red niemand etwas vbels nach
Erzeige wolthat wegnim magst
Vnd halt redlich was du zusagst.

Ogni bellezza ha fine.

Ich hab Ich dem Edlen vnd Ehrn
vhesten Hengrat von Wolzdorff
Weiler genandt alß meinem Herrn,
dem gnestigen Herrn vnd freunde
zum gedachtnüß geschriben
Actum Kantnügel den 23 Febru
arij Anno 1609.

Valentin Wandelstadt von
Aldenburgk

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

76

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

σ 5
60

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

70

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Dur Freundtleichen angedenckhen hab ich Thoma
Vindrholzer von Nürnberg die Lawer, der Eder
und Vester Hanzranz von Vlocstorff Mueller genant
meinen gutten Freunchaft Brüdern hierinnen lassen
lassen, meines dabey zugedenckhen das ich der 27 ½ Kio Anno 1603

102
71

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

105
74

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

——— Non est mortale quod optat

Elias Ursinus Ecclesiæ
Hronalgianæ ad Viennam
Austriæ Minister

pro Amore honore &
More hæc paucula
inserebat 12. cal. julij
anni 1618.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

112

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

115

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Gott Vatter der Barmhertzigkait,
Sey Lob vnnd Danckh, für Dirigkait.
Der vnns nach seinem bildt vnnd gstallt,
Erschaffen hat, vnnd noch erhallt.
Des Gleichen seinem geliebten Sohn,
Der vnns die Höchste gnadt gethon.
In dem er Am Creütz ist gestorben,
Den Himmel vnns damit erworben.
Wie auch dem hayligen Gaist fürwahr,
Der vnns das Göttlich wort so klar.
Geoffenbaret vnnd gelehrt,
Dardurch die Arme Seeln, ernehrt.
Amen Amen durch Jesum Christ,
So der Kunig werg, Thür vnnd eingang ist.
Zur Himmelischen frömbd vnnd Seelighkait,
Die Allen glaübigen ist bereitt.
Amen.

Auch Hernach in Bedrangnus,
Widerwärtigkait,
Gott
Anrufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

121
90

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

123

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

125

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

126

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

127

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

120
97

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

129
98

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

130
99

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

42 Lil. + Lil. 1 – 4 + Lil. 6 + 8 + 10 – 20,

+ Lil 22 – 25 + 29 – 31 + 36 – 38 + 44 – 46

+ 48 51 – 55 + Lil. 58 – 60 + 62 – 76 + Lil 79 – 82

Lil. 84 – 87 + Lil. 89 – 92 + Lil. 96 – 98 + Lil. 102 – 130

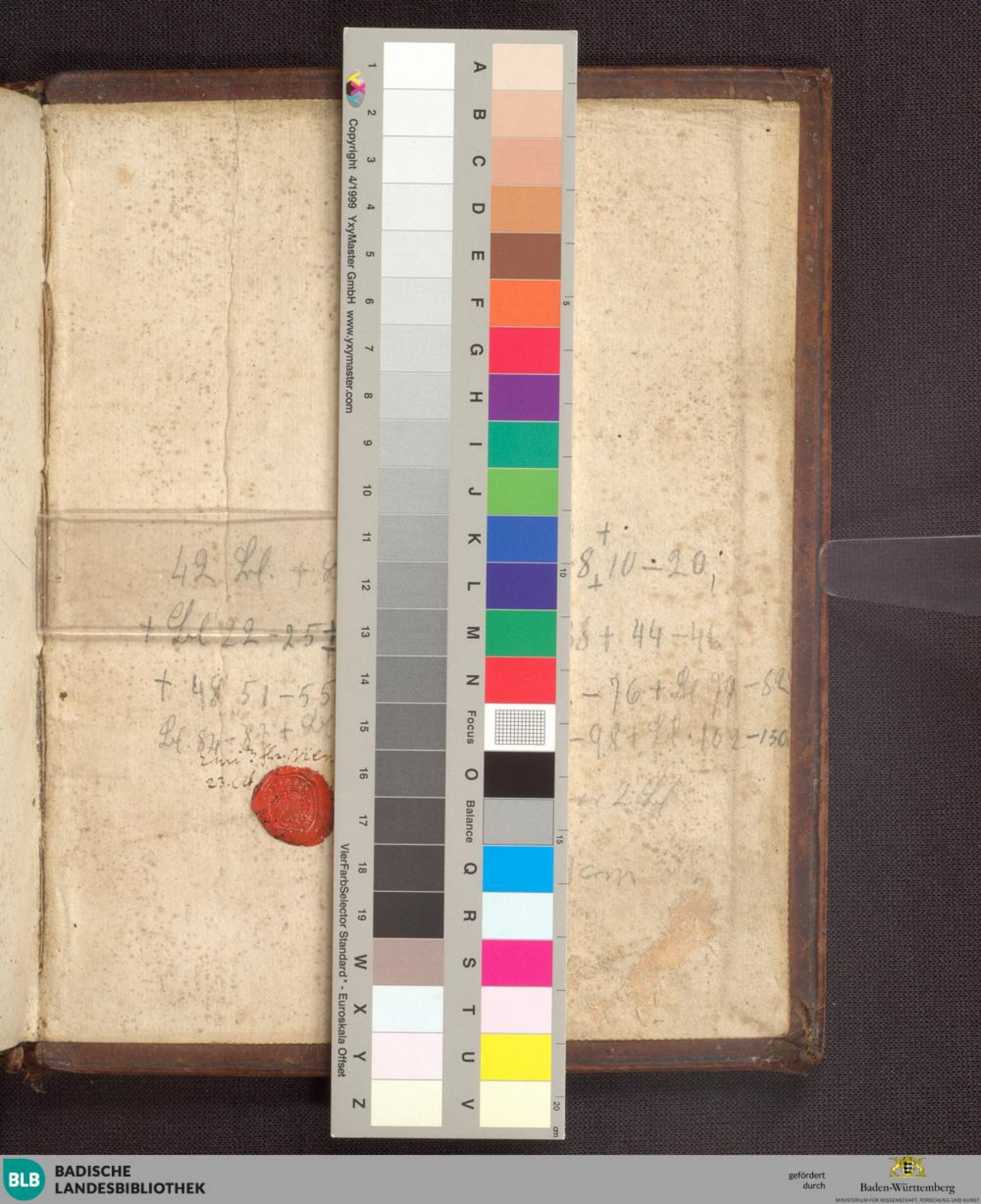
Emi: Fr. Vienna.

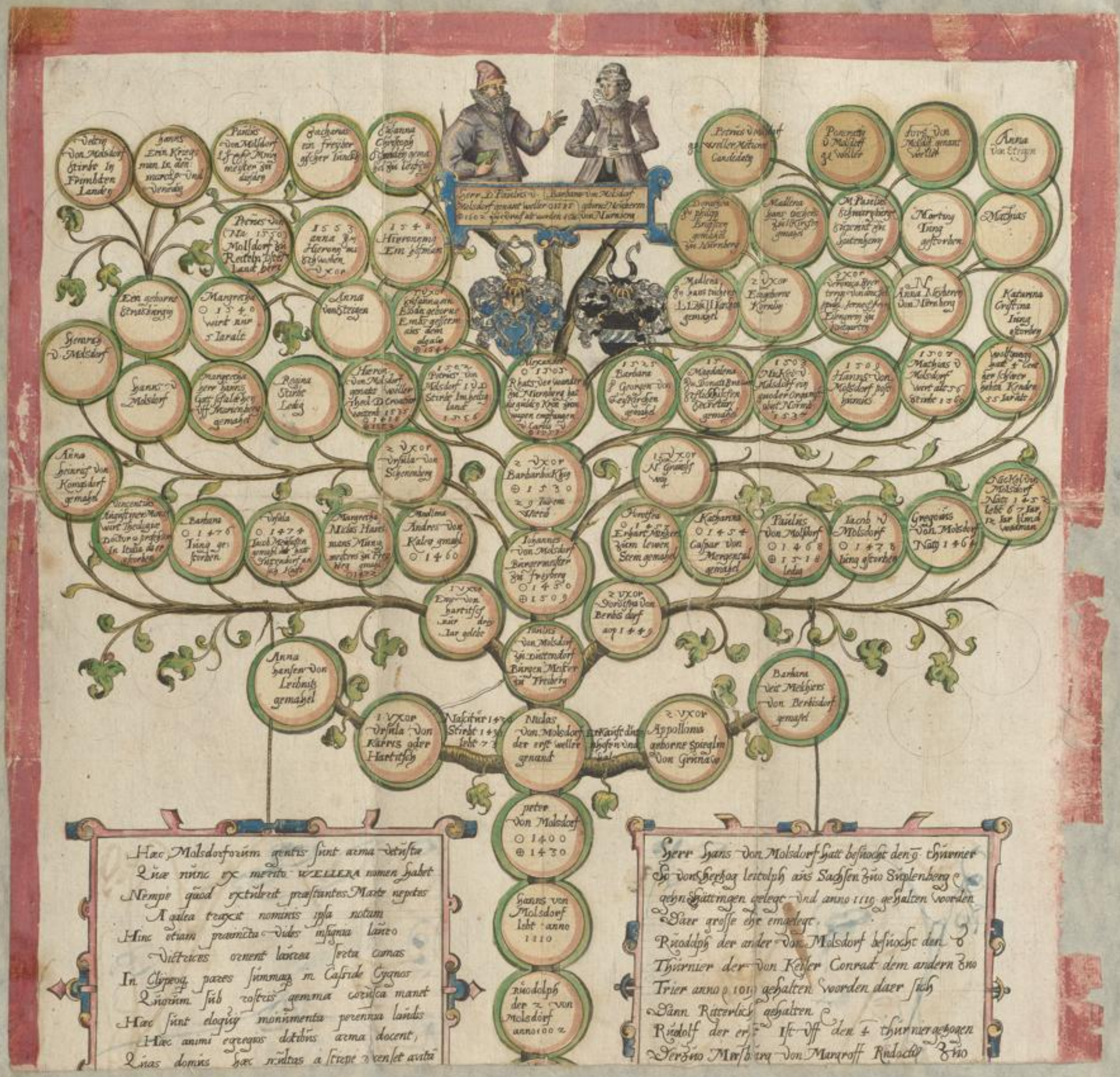
23. Ch. 1656

+ Cum 2 Ll

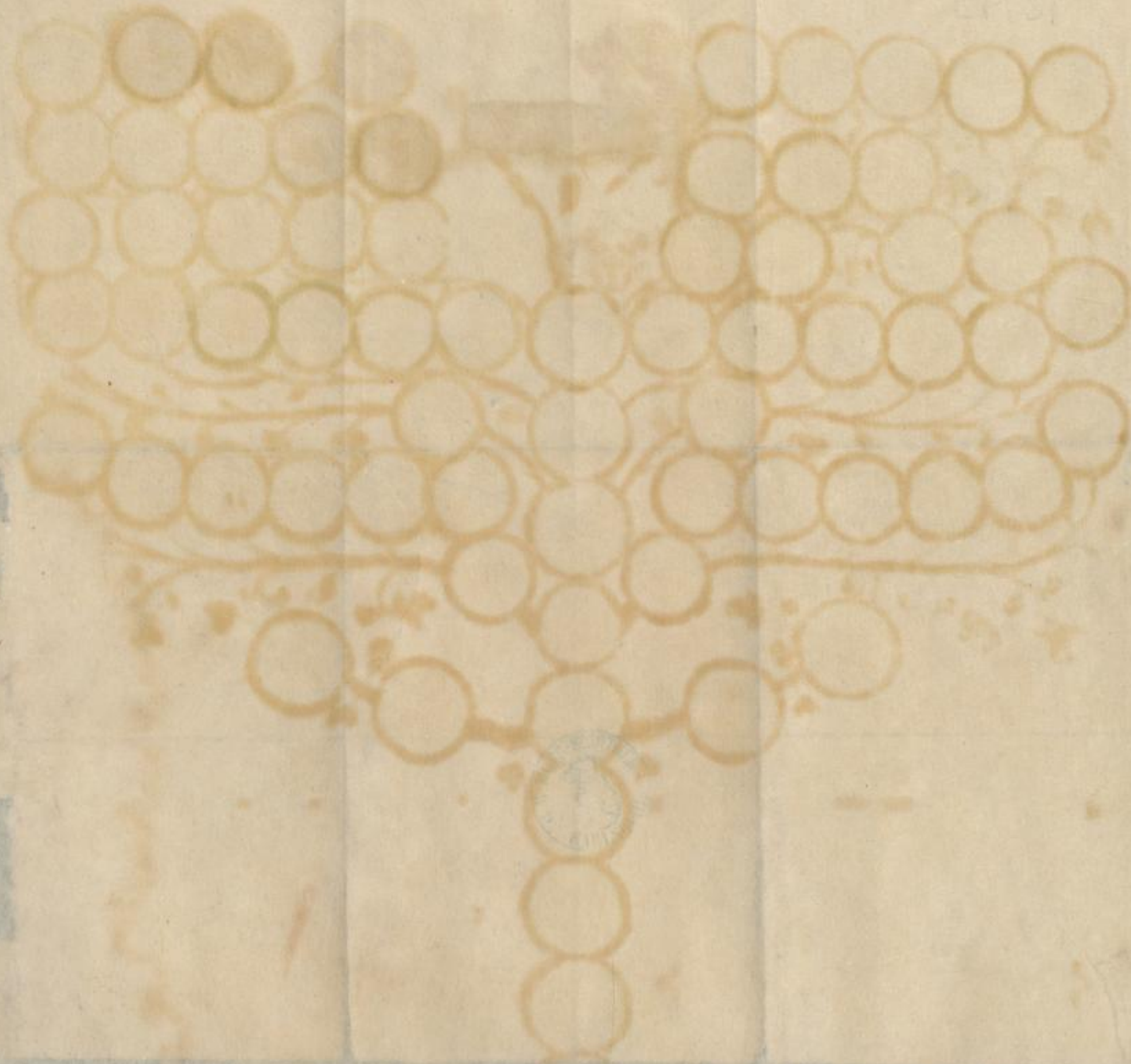
18 X 14 cm

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST


Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard® - Euroskala Offset
Focus
Balance
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch
Baden-Württemberg


Herr D. Paulus v. Molsdorf genant weller
Barbara von Molsdorf geborne Meckerin von Marnsow
Hæc Molsdorforum gentis sunt arma vetustæ
Quæ nunc ex merito WELLERA nomen habet
Nempe quod extulerit præstantes Marte nepotes
Aquilea tegit nominis ipsa notum
Hinc etiam præcincta vides insignia lauro
Victrices ornent laurea serta comas
In Clypeo pares summag in Casside Cygnos
Quorum sub rostris gemma coronata manet
Hæc sunt elogiis monumenta perenna laudis
Hæc animi egregios doctibus arma docent,
Quas domino hæc nobilitas a stirpe recenset avita
Herr Hans von Molsdorf hatt besuocht den 9. thurnier
So von Herzog leitolph aus Sachsen zu Sueplenberg
gehn Schittingen gelegt und anno 1119 gehalten worden
Daer grosse ehr emplegt.
Rudolph der ander von Molsdorf besuocht den 8
Thurnier der von Keiser Conrad dem andern zu
Trier anno 1015 gehalten worden daer sich
Dann Ritterlich gehalten
Rudolf der erste Ist uff den 4 thurnier gezogen
Der zu Merseburg von Marggroff Rudolff zu

Aus EM 51



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST